

WIRE CARD

GLOBAL PAYMENT & COMMUNICATION

Wire Card im Überblick

Märkte und Trends 2005

Für die meisten Unternehmen ist auch das Jahr 2005 erneut von der Notwendigkeit zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung geprägt. Insbesondere die Themen Integration, Optimierung und Vernetzung von Geschäftsprozessen und die Erschließung neuer Vertriebskanäle werden in diesem Zusammenhang die Nachfrage nach Software und IT-Services treiben.

Vor allem in der Optimierung von Geschäftsabläufen sehen Analysten ein gewaltiges Potenzial. Aktuelle Studien belegen, dass zwei von drei CFOs der deutschen Top-1.000-Unternehmen mit ihren Finanzprozessen „nicht zufrieden“ sind [eFinance Lab / 2004]. Gleichzeitig geht man im Bereich der Financial Supply Chain von einem weltweiten Einsparungspotential von jährlich über 260 Milliarden Dollar aus [Killen / 2002].

Im Einklang mit dem allgemeinen Trend hin zum Business Process Outsourcing (BPO) [EITO / 2005] werden aufgrund der mit Finanz-Abläufen verbundenen Komplexität und der Notwendigkeit einer umfassenden Integration der einzelnen Teilprozesse vor allem Anbieter wie Wire Card von dem neuen Markt profitieren, deren Leistungsspektrum eine gesamthafte Abdeckung der Financial Supply Chain umfasst.

CLICK2PAY

Im Bereich alternativer Internet-Zahlungssysteme profitiert CLICK2PAY von der anhaltend starken Dynamik im anglo-amerikanischen Markt. Dieser positive Trend wird durch erste Impulse im kontinentaleuropäischen sowie asiatischen Markt verstärkt. CLICK2PAY hat in diesem Kontext durch seine internationale Ausrichtung eine ausgezeichnete Ausgangsposition um in den nächsten Jahren überproportional zu wachsen und sich gegenüber den anglo-amerikanischen Wettbewerbern zu behaupten.

Aufgrund des rapiden Marktwachstums im Bereich der Abrechnung digitaler Inhalte wie Musik oder Spiele ist ein überproportionaler Umsatzanstieg bei Anbietern alternativer Zahlungsverfahren zu erwarten. So rechnen Branchenkenner allein im Markt für Online-Gaming mit einem Volumen-Zuwachs in Höhe von 1.4 Milliarden Dollar im Vergleich zum Vorjahr, womit in 2005 ein Gesamtvolumen von 9.9 Milliarden Dollar umgesetzt wird [Christiansen Capital Advisors / 2005]. Parallel wächst der Markt für online Sportwetten in 2005 auf rund 86 Milliarden Dollar [Merryl Lynch / 2004].

Im Bereich der Abrechnung digitaler Inhalte sieht beispielsweise die Musik-Industrie einem Wachstum des Marktanteils der online Musik-Downloads am weltweiten Plattengeschäft – einem 32 Milliarden Dollar Markt - von derzeit 2% auf rund 25% im Jahr 2009 entgegen. Auch der Spiele-Markt, primär getrieben durch Multi-Player Online Spiele, geht von einer Verdoppelung des Online-Volumens bis zum Jahr 2007 aus [IDC / 2004].

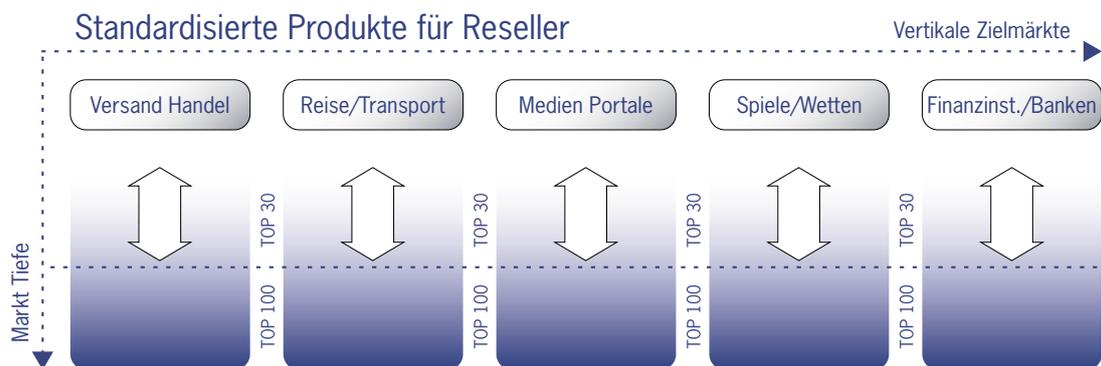
Geschäftsmodell und Branchen

Wire Card verfolgt das strategische Ziel, Unternehmen unter Nutzung seiner Software-Plattform und den darauf basierenden Beratungs- und Service-Leistungen ein möglichst umfassendes Outsourcing der Financial Supply Chain (FSC) zu ermöglichen. Dazu zählen neben einer Vertriebskanal-übergreifenden, zentralisierten Zahlungsabwicklung und einem optimierten Risikomanagement auch der gesamte Themenkreis des Dispute Managements – d.h. Reklamations-Bearbeitung, Mahnwesen und Inkasso – Rechnungsstellung, Debitoren-Management, Cash Management und übergreifendes Berichtswesen.

Mit zunehmender Größe der Kunden-Projekte im Hinblick auf Integrationstiefe und Beratungs-Aufwand entwickelte sich der Service- und Consulting-Bereich in den letzten Jahren zu einem wesentlichen eigenständigen Geschäftsfeld. Parallel zum Prozess- bzw. Integrations-Consulting spielt der Call Center Bereich im Kontext des Business Process Outsourcing (BPO) eine tragende Rolle.

Wire Card trägt den individuellen Anforderungen seiner Kunden durch Entwicklung branchenspezifischer Lösungspakete Rechnung. So werden im Wesentlichen für fünf vertikale Segmente individualisierte Branchenlösungen bereitgestellt. Während sich branchenspezifische Lösungen primär an Großkunden und deren Anforderungen orientieren, erlaubt das Paradigma einer ASP-Plattform auch kleinen und mittelständischen Unternehmen von den Vorteilen einer zentralisierten Abbildung ihrer Finanzprozesse und Zahlungsströme zu profitieren.

Ein Großteil der Umsätze der Wire Card AG wird transaktionsbezogen erzielt. Diese Gebühr setzt sich im Regelfall aus einer variablen prozentualen Komponente (Disagio) und/oder einer statischen Transaktionsgebühr für unterschiedliche Transaktions- bzw. Anfrage-Typen zusammen. Weiterführende Dienstleistungen, wie Consulting, technische Integrationen oder Call Center Dienste werden nach Aufwand berechnet.



Kennzahlen

Wire Card Konzern (vormals InfoGenie Europe AG)		2004	2003
Umsatzerlöse	TEUR	6.827	4.587
EBIT	TEUR	651	103
Gewinn pro Aktie	EUR	0,01	0,02
Eigenkapital	TEUR	8.796	8.739
Bilanzsumme	TEUR	16.613	12.435
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	278	589
Mitarbeiter	per 31.12.	18	26

Proforma Wire Card Konzern*		2004
Umsatzerlöse	TEUR	40.465
EBIT	TEUR	6.050
Gewinn pro Aktie	EUR	0,07
Eigenkapital	TEUR	50.809
Bilanzsumme	TEUR	91.791
Mitarbeiter	per 31.12.	159

Zusätzlich 203 Teilzeitmitarbeiter im Callcenter der United Data GmbH

* Zum Aufbau und zur Herleitung der Proforma Zahlen wird auf den Anhang des Proforma Abschlusses verwiesen.

Aktienbezogene Daten

Gründungsjahr:	1996
Marktsegment Primärinstrument:	CDAX Prime All Share, Prime Standard
Primärinstrument:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Börsenkürzel:	IGP, Reuters IGPG.DE, Bloomberg IGP
ISIN:	DE0007472060
WKN:	747206
Zugelassenes Kapital in Stück	10.533.947* (52.669.735)
Konzern Rechnungslegungsart:	Befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.
Gesamtes Grundkapital per 31. März 2005:	EUR 52.669.735,00
Beginn der Börsennotierung	25. Oktober 2000
Vorstand:	Dr. Markus Braun, Paul Bauer-Schlichtegroll
Aufsichtsrat:	Klaus Rehnig (Vorsitzender), Ralf Stark, Alfons Henseler
Aktionärsstruktur per 31. März 2005:	ebs Holding AG 92,5 % Freefloat 7,5 %

* Nach erfolgter Börsenzulassung der neuen Aktien aus der Sachkapitalerhöhung, ergibt sich eine neue Anzahl zugelassener Aktien in Höhe von 52.669.735

Inhalt

Corporate Profile

Bericht des Vorstandes	2-4
Bericht des Aufsichtsrats	5-7
Corporate Governance	8-9
Die neue Wire Card AG - Corporate Profile	10-17
Die Aktie	18-19

Corporate Performance I

Die neue Wire Card AG

Proforma Bilanz	20-21
Proforma Gewinn- und Verlustrechnung	22-23
Anhang	24-29

Corporate Performance II

Konzernabschluss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004	30-35
Bilanz	36-37
Gewinn- und Verlustrechnung	38-39
Kapitalflussrechnung	40-41
Eigenkapitalentwicklung	42-43
Anhang	44-69
Entwicklung langfristige Vermögenswerte	70-71
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	72
Adressen	U3
Impressum	U3



**Bezahlen ist mehr als nur Austausch von
Produkt oder Dienstleistung gegen Geld.
Modernes Payment bedeutet heute wie früher
auch eines: Kommunikation...**

Dr. Markus Braun, CEO

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2004 haben wir einen der wichtigsten und erfolgreichsten Abschnitte in der Unternehmensgeschichte der Wire Card AG (ehemalige InfoGenie Europe AG) abgeschlossen. Blicken wir ein Jahr zurück, so standen wir vor zwei wesentlichen Herausforderungen: zum einen, die konsequente Fortführung der Neupositionierung des Unternehmens im Markt für elektronische Zahlungsabwicklung und parallel der Abschluss der Restrukturierung des bisherigen Kerngeschäfts der InfoGenie im Bereich virtueller Call Center Dienstleistungen und dessen Integration in die neue Kernstrategie des Unternehmens.

Bereits Ende 2003 wurde durch die Einbringung der CLICK2PAY GmbH die Neuorientierung der heutigen Wire Card AG im Themenkreis der Abwicklung und Optimierung elektronischer Zahlungsprozesse eingeleitet. Dieser Geschäftsbereich hat im Mai 2004 seine operative Tätigkeit aufgenommen und sich bereits in den ersten Monaten planmäßig entwickelt. Damit hat er in 2004 wesentlich zur Erreichung des geplanten Geschäftsergebnisses beigetragen und eine Kompensation nachlaufender Restrukturierungskosten des virtuellen Call Center Bereichs ermöglicht.

Im zweiten Halbjahr 2004 wurde die Sacheinlage der Wire Card Technologies AG vorbereitet. Am 14. Dezember 2005 haben Sie als Aktionäre mit überwältigender Mehrheit diesem abschließenden und zugleich wichtigsten Schritt im Sinne der Neuausrichtung des Unternehmens zugestimmt. Mittlerweile sind alle gefassten Beschlüsse, sowie die Umfirmierung der InfoGenie Europe AG in Wire Card AG, im Handelsregister eingetragen und damit rückwirkend zum 01. Januar 2005 wirksam.

Das ursprüngliche Kerngeschäft der InfoGenie Europe AG, virtuelle Call Center-Dienstleistungen, haben wir erfolgreich restrukturiert und in die neue übergreifende Gesamtstrategie des Unternehmens eingebunden. So arbeiten wir heute mit einer deutlich reduzierten Kostenstruktur und einer klaren Strategie für ein profitables Wachstum in den nächsten Jahren. Im Kundenbestand streben wir hierbei eine Maximierung der Wertschöpfungstiefe an. Parallel komplettieren unsere Call Center-Dienstleistungen das Leistungsportfolio der Wire Card AG im Bereich des Financial Supply Chain Management.

Mit Abschluss der erwähnten Maßnahmen ist die Wire Card AG exzellent für zukünftige Herausforderungen aufgestellt. Bereits heute ermöglichen wir unseren mehr als 2.000 Kunden unter Nutzung unserer Software-Plattform, unserem erfahrenen Beratungs-, Technologie- und Call Center-Team und einem umfassenden internationalen Partner-Netzwerk ein vollständiges Outsourcing ihrer Zahlungs- und Finanz-Prozesse. Mit der letztjährigen Markteinführung des alternativen Internet-Bezahlverfahrens CLICK2PAY ist das Unternehmen optimal für die Anforderungen des sich rasant entwickelnden Marktes für digitale Inhalte und Dienste, wie Musik oder Online-Spiele, gerüstet. Gleichzeitig haben wir auch in 2004 das Leistungsportfolio unserer Software-Plattform kontinuierlich ausgebaut. So wurden insbesondere in den Bereichen Risikomanagement und Zahlungsverkehr neue Akzente gesetzt, zum Beispiel durch die Akzeptanz von über 20 asiatischen Debit-Karten.

Bericht des Vorstandes

In einer Proforma-Struktur konnte das Unternehmen 2004 mit Gesamterlösen in Höhe von 40,47 Mio. Euro bei einem EBIT von 6,05 Mio. Euro ein deutliches Wachstum erzielen.

Damit hat das Unternehmen eine Größenordnung erreicht, mit der wir sicherlich künftig auch einen breiteren Anlegerkreis ansprechen werden.

Die Arbeiten an der nun abgeschlossenen Umstrukturierung haben die Organisation sowie die Mitarbeiter extremen Belastungen ausgesetzt, die jedoch außergewöhnlich gut bewältigt wurden. Der Dank des Vorstands gilt dementsprechend vor allem unseren Mitarbeitern, unserem wertvollsten Kapital – nicht zuletzt aber auch Ihnen, unseren Aktionären, denn ohne Ihre Unterstützung und Ihr mehrfach bewiesenes Vertrauen in unsere Arbeit und die Umsetzung unserer Strategie hätten die Aufgaben des letzten Jahres nicht bewältigt werden können.

Um Ihnen in Zukunft noch mehr Einblick in die Unternehmensentwicklung bieten zu können, werden wir Ihnen in unserem neu gestalteten Investor Relations Bereich auf unseren Webseiten stets aktuelle und umfassende Informationen rund um die neue Wire Card Aktie zur Verfügung stellen.

Dem vor uns liegenden neuen Geschäftsjahr sehen wir optimistisch entgegen. Insbesondere der Ausbau unseres internationalen Geschäfts und die erfolgreiche Markteinführung von CLICK2PAY lassen uns auch für 2005 ein Wachstum von rund 30% erwarten. Wir sind uns sicher, dass Ihnen Ihre Anteile am Unternehmen auch in 2005 viel Freude bereiten werden und informieren Sie im Rahmen unserer Quartalsberichterstattung selbstverständlich laufend über unsere Fortschritte und neue Entwicklungen.

Abschließend lassen Sie mich Ihnen nochmals für das in uns gesetzte Vertrauen danken – nicht zuletzt Ihre Unterstützung macht die Erfolgsgeschichte der Wire Card erst möglich.

In diesem Sinne verbleibe ich,

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Markus Braun

Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2004 unverändert zum Vorjahr aus den Mitgliedern Herrn Klaus Rehnig als Vorsitzender, Herrn Alfons Henseler als Stellvertreter und Herrn Ralf Stark als Mitglied zusammen. Keines der Aufsichtsratsmitglieder gehörte ehemals dem Vorstand des Unternehmens an, auch üben die Aufsichtsratsmitglieder keine Beratungsaufgaben oder Funktionen bei Wettbewerbern aus.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2004 in insgesamt 15 Sitzungen am 04.02., 26.02., 05.03., 10.03., 28.04., 01.06., 14.07., 04.08., 16.09., 24.09., 28.09., 02.11., 09.11., 15.11. und am 03.12.2004 mit den Planungen und notwendigen Entscheidungen zur Entwicklung der Gesellschaft befasst. Davon fanden die Sitzungen am 05.03., 15.07., 28.09. und 03.12.2004 zusammen im Beisein des Vorstandes statt, so dass sich die Aufsichtsratsmitglieder detailliert über die Geschäftslage der Gesellschaft und Planung des Vorstandes informieren konnten. Darüber hinaus haben sich Mitglieder des Aufsichtsrats zwischen den Sitzungen in diversen persönlichen Gesprächen, Telefonaten und Korrespondenz gemeinsam und untereinander mit dem Vorstand ausgetauscht.

Der Aufsichtsrat befasste sich satzungsgemäß mit den zustimmungspflichtigen Geschäften und hat, soweit geboten, die Zustimmung zu Vorstandsvorlagen erteilt. Ebenso wurden alle grundsätzlichen Planungen und Fragen der zukünftigen Geschäftspolitik beraten. Durch Satzung und durch das Aktiengesetz zugewiesenen Aufgaben und Rechte hat der Aufsichtsrat mit der Einberufung und Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung am 15.07.2004 und einer weiteren außerordentlichen Hauptversammlung am 14.12.2004 und deren Leitung durch den Vorsitzenden wahrgenommen.

Regelmäßig befassten sich die Aufsichtsratssitzungen mit Überwachungsfunktionen zum Konzernreporting, dem Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Ad-Hoc Pflichtveröffentlichungen. Schwerpunkt der Arbeit bildete die Beratung zur strategischen Geschäftsentwicklung und Ausweitung von Internet-Zahlungsdienstleistungen.

Zu den Pflichten des Aufsichtsrates gehören die Bestellung und Entlassung der Mitglieder des Vorstandes sowie die Ausgestaltung der Vorstandsvergütung und Verträge. Im Berichtszeitraum wurde Herr Stephan Grell mit Beschluss vom 28.04.2004 und Herr Jochen Hochrein zum 30.09.2004 abberufen. Herr Dr. Markus Braun wurde zum 01.10.2004 zusammen mit Herrn Dr. Herbert Bäsch zum Vorstand bestellt. Herr Dr. Bäsch wurde zum 10.11.2004 abberufen. Mit Herrn Dr. Markus Braun wurde ein Vorstandsvertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2006 sowie eine neue Tantieme-Regelung und eine Geschäftsordnung für den Vorstand für zustimmungspflichtige Geschäfte gezeichnet.

Als wesentliche Kapitalmaßnahmen hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 01.06.2004 die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 5.250.000 EUR sowie eines bedingten Kapitals in Höhe von 1.050.000 EUR mit der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an Mitarbeiter der Geschäftsführung, Berater, Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen beschlossen und zur Genehmigung der Hauptversammlung am 15.07.2004 vorgelegt. Analog wurden damit notwendige Satzungsänderungen für die Kapitalerhöhungen und die Erhöhung des Aufsichtsrats honorars auf Empfehlung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt und verabschiedet.



**Das Geheimnis des Verdienens
ist die Kunst anderen zu nutzen...**

Klaus Rehnig, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Als richtungweisende strategische Erweiterung und zum Ausbau der InfoGenie Europe AG zum marktführenden europäischen Dienstleistungs- und Technologieanbieter für elektronische Zahlungsabwicklungen und Risikomanagement hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 02.11.2004 den Beschluss gefasst und der außerordentlichen Hauptversammlung am 14.12.2004 eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der Wire Card AG gegen Aktien mit Bezugsrechtsausschluss zur Zustimmung vorgelegt. Die Hauptversammlung hat mit überwiegender Mehrheit beschlossen, das Kapital um 42.1 Mio. EUR auf 52.7 Mio. EUR mit Wirkung zum 01.01.2005 zu erhöhen. Ferner hat die Hauptversammlung die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von 26.334.867 EUR und die Änderung der Firma in Wire Card AG beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat vor der Unterbreitung des Wahlvorschlages für die Hauptversammlung eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers nach Ziff. 7.2.1. des deutschen Governance Codex eingeholt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der InfoGenie Europe AG (alt) wurde für das Geschäftsjahr 2004 mit Auftrag vom 22.12.2004 und die Konzernabschlussprüfung mit Auftrag vom 18.01.2005 von der Control5H GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat die Bilanzunterlagen erhalten, geprüft und stimmte dem Ergebnis der Prüfer in seiner Sitzung vom 17.03.2005 zu. Damit ist der Jahresabschluss der InfoGenie Europe AG (alt), jetzt Wire Card AG, für das Geschäftsjahr 2004 festgestellt.

Mit dem wirksamen Vollzug der Einbringung durch Eintragung ins Handelsregister am 14.03.2005 wird das bisherige virtuelle Call Center Geschäftsfeld durch Integration der stationären Wire Card Tochtergesellschaft

United Data GmbH, Leipzig und das Segment Telefonie-Dienstleistungen wesentlich ausgebaut.

Die mit der Einbringung der Click2Pay GmbH im Oktober 2003 begonnene Fokussierung der Unternehmensgruppe im internationalen Wachstumsmarkt ePayment wird durch die Einbringung der zukunfts-trächtigen Wire Card Technologie-Plattform mit einem umfassenden Financial Supply Chain Management mit Corporate Clearing Center (C3) und der hoch-flexiblen Risk-Management-Plattform Corporate Trust Center (CTC) wesentlich erweitert. Die strategische Neuausrichtung verbessert und sichert erheblich die zukünftige Umsatz- und Gewinnsituation durch die Einbringung einer ausgewogenen Kundenstruktur, die die gesamte Prozesskette der Call Center Dienstleistungen, online Vertrieb, elektronische Zahlungsabwicklung und Bonitätsprüfung inklusive Risikomanagement in der neuen Unternehmensgruppe vernetzt.

Wire Card AG entwickelt sich durch die konsequente Umsetzung einer langfristigen Unternehmensstrategie zu einem internationalen Technologieanbieter in zukunftsweisenden Web und Telekom-munikations-Geschäftsfeldern mit hoher Entwicklungsdynamik.

Der Aufsichtsrat dankt ganz besonders dem Vorstand, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für die überaus erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele im Geschäftsjahr 2004 und dem überdurchschnittlichen Engagement nachhaltiger Werte zu schaffen.

Berlin, den 22. März 2005



Klaus Rehnig

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Wire Card AG (vormals InfoGenie Europe AG) sehen als verantwortungsbewusste und wertorientierte Unternehmensleitung den Corporate Governance Kodex als ein sinnvolles Instrument zur Stärkung der Transparenz und der Rechte der Aktionäre an und verpflichtet mit geringfügigen Ausnahmen die erläutert werden, sich diesen Grundsätzen als unverzichtbare Voraussetzung und zentrale Forderung für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Seit Abgabe der letzten Erklärung nach § 161 AktG hat die Gesellschaft den am 25.03.2004 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten verpflichtenden Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 7.11.2002) entsprochen und wird dies auch in Zukunft tun. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die verpflichtenden (gesetzlichen) Grundsätze verstoßen worden wäre.

Dennoch wich in der Vergangenheit und weicht die Wire Card AG in der Zukunft in einzelnen empfohlenen oder angeregten Punkten vom Kodex ab. Diese Abweichungen entsprechend der Kodexfassung vom 21.05.2003 und der am 4.7.2003 bekannt gemachten Fassung werden hier aufgeführt:

2.3.1 Aktionärsminderheiten deren Anteile zusammen weniger als den 20. Teil des Grundkapitals oder 500 TEUR erreichen, sind lt. Satzung und AktG § 122 nicht berechtigt, die Einberufung einer Hauptversammlung und die Erweiterung der Tagesordnungen zu verlangen. Einberufungsberechtigte sind nach § 121 AktG der Vorstand und in begründeten Fällen zum Wohl der Gesellschaft Kraft Gesetz auch der Aufsichtsrat.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen soll der Vorstand den Aktionären auf Verlangen in den Geschäftsräumen oder in der Hauptversammlung zur Einsicht zur Verfügung stellen. Der Geschäftsbericht ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Aus Gründen des Wettbewerbs und der zunehmenden Konkurrenzpiraterie sieht der Vorstand davon ab, strategische Firmenunterlagen im Internet zur freien Verfügung zu stellen.

4.2.3 Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Als variable Vergütungskomponenten sind Tantiemen in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis und der Eigenkapitalrendite sowie Aktienoptionen aus Basis von Wandelschuldverschreibungen vorgesehen. Die Auswirkungen des zukünftigen Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht bekannt gemacht.

4.2.4 Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung insgesamt und nicht individualisiert ausgewiesen. In Abgrenzung zu den Kodex-Empfehlungen werden individualisierte Vergütungen zum Schutze der Privatsphäre und in Anerkennung des verfassungsmäßig verbürgten Rechts auf informationelle Selbstbestimmung nicht offen gelegt.

5.1.2 Der Aufsichtsrat bestellt Vorstände üblicherweise rechtzeitig vor Auslaufen der Vertragslaufzeit. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist mit 65 Jahren vertraglich festgelegt. Es liegt im Interesse auch des Aufsichtsrats, gemeinsam mit dem Vorstand eine langfristige Nachfolgeplanung zu gewährleisten.

5.2 Der derzeitige Aufsichtsrat mit 3 Mitgliedern hat keine Ausschüsse benannt. Der Gesamtaufwichtsrat behandelt zustimmungspflichtige Geschäfte.

5.3.1 Zurzeit sind aufgrund der Größenordnung des Unternehmens und der Minimalbesetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern keine Ausschüsse gebildet. Laut Geschäftsordnung des Aufsichtsrats können jederzeit Ausschüsse für Sachthemen gebildet werden.

5.4.2 Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens tätig.

5.4.5 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung und in der Satzung festgelegt. Zurzeit erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine erfolgsorientierte Vergütung. Eine Individualisierung ergibt sich aus der Satzung.

7.1.2 In den Empfehlungen des DCGK sollen 90 Tage nach Geschäftsjahresende Konzernabschlüsse publiziert werden, jedoch die Richtlinien zur Berichterstattung des Prime Standards der Deutschen Börse sehen bislang eine Frist von 4 Monaten vor. Deshalb wird die Gesellschaft im Rahmen dieser Fristen publizieren. Ebenso sollen lt. DCGK Zwischenberichte binnen 45 Tagen und nach den Richtlinien der Berichterstattung des Prime Standards der Deutschen Börse binnen 2 Monaten publiziert werden. Die Gesellschaft wird sich an die Zweimonatsfrist halten und wenn es die internen Abläufe erlauben, ggf. auch früher veröffentlichen.

Berlin, den 25. März 2005



Dr. Markus Braun
Vorstand



Klaus Rehnig
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Directors Dealings

Die Wire Card AG listet auf ihrer Homepage direkt zugänglich alle Transaktionen auf, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Familienangehörige ersten Grades mit relevanten Wertpapieren der Gesellschaft tätigen. Über die Pflichtangaben hinaus wird freiwillig jede Transaktion genannt, unabhängig von der so genannten Bagatellgrenze, um größtmögliche Transparenz für die Aktionäre zu schaffen.

Zum 31.12.2004 hält keiner aus dem genannten Personenkreis Aktien an der Wire Card AG.

Aktioptionen wurden keine vergeben.



**Erfolg hat nur, wer etwas tut
während er auf den Erfolg wartet...**

Die neue Wire Card

Wire Card – Eine Erfolgsgeschichte

Seit ihren Anfängen im Jahr 1999 hat sich die Wire Card AG in einem überaus dynamischen und wachstumsträchtigen Marktumfeld, erfolgreich zu einem der weltweit führenden Dienstleister im Bereich elektronischer Zahlungsabwicklung und Risikomanagement entwickelt. Die frühzeitige konsequente Ausrichtung auf Prozess-Outsourcing im Rahmen einer ASP Software-Plattform und die gleichzeitig umfassende Automatisierung interner Abläufe und Prozesse erlaubt es der Wire Card AG, ihren Kunden ein einzigartiges Technologie- und Dienstleistungs-Portfolio zu bieten.

Durch eine konsequente Produktentwicklungs- und Akquisitions-Strategie konnte in den letzten Jahren das Leistungsspektrum der Wire Card AG stetig erweitert werden. Zielsetzung war hierbei eine möglichst umfassende Abdeckung der Financial Supply Chain (FSC). Die Begriffswahl erfolgte in Anlehnung an den im Bereich der betrieblichen Standard-Software verwendeten Begriff Supply Chain Management (SCM). Während traditionelles SCM vor allem erfolgreich auf die Abstimmung der Güter- und Informationslogistik fokussiert [St. John/Heriot 1993], lässt sich im Rahmen des Financial Supply Chain Management (FSCM) bei Finanzprozessen, die den Gegenstrom des Güterflusses darstellen, noch erhebliches ungenutztes Potential identifizieren und nutzen.



Heute ermöglicht Wire Card seinen Kunden unter Nutzung der eigenentwickelten Software-Plattform,

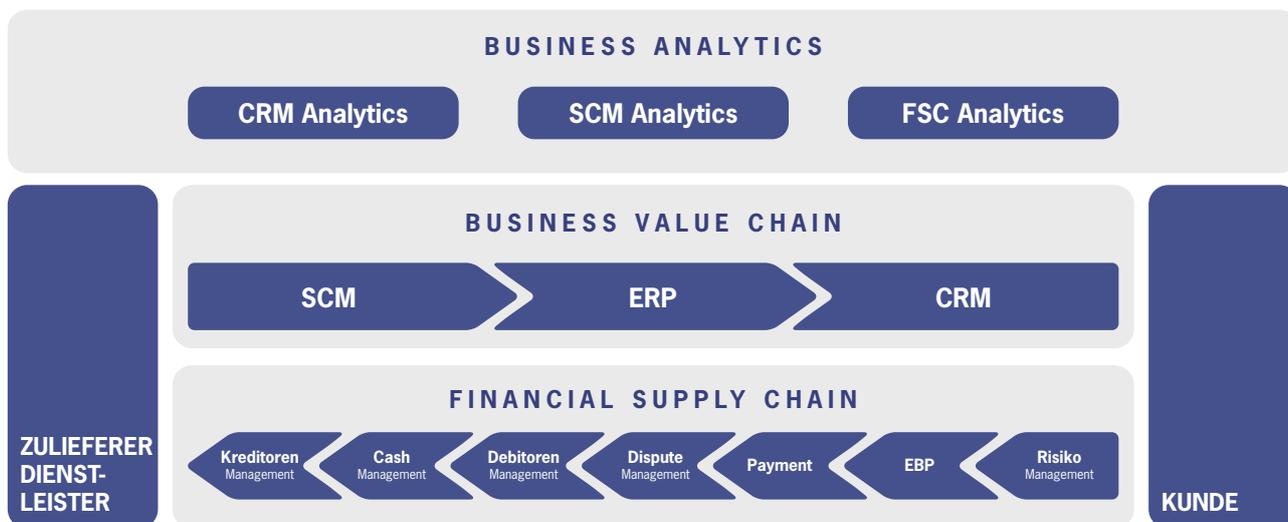
einem kompetenten und erfahrenen Beratungs- und Technologie-Team und einem umfassenden internationalen Netzwerk an Partner-Banken und Dienstleistern ein praktisch vollständiges Outsourcing der Financial Supply Chain.

So konnten weltweit auf Basis der Wire Card Plattform für mehr als 2.000 angeschlossene Unternehmen substantielle Verbesserungen im Geld- und Warenverkehr mit Kunden, Partnern und Zulieferern erzielt werden, indem ihre internen und externen Zahlungsströme nun schneller, zuverlässiger, berechenbarer und kostengünstiger abgewickelt werden. Gleichzeitig erlaubte diesen Unternehmen der Einsatz der Wire Card Plattform erhebliche Kosteneinsparungen durch reduzierten Zahlungsausfall, minimierten Personalbedarf und niedrigere Days Sales Outstanding (Forderungsausstände).

Technologie und Architektur

Seit Einführung der neuen Wire Card Plattform im Jahr 2003 hat Wire Card konstant seine Technologie Strategie den sich wandelnden Anforderungen seiner Kunden angeglichen, mit dem Ziel, eine optimale Integration der Plattform in die Geschäftsprozesse und IT-Landschaft seiner Kunden sicherzustellen. Das Resultat war eine Software, die aufgrund ihrer Flexibilität, Skalierbarkeit und der Fähigkeit zur nahtlosen Interaktion und Integration mit den Systemen von Kunden und Partnern neue Meilensteine gesetzt hat. Insbesondere die Fähigkeit zur Abbildung vollständiger Prozessketten auf Basis einer flexiblen und hoch-performanten Regel Engine erlaubt es, durch die vollständige Abbildung von Geschäftsprozessen im Rahmen des Business Process Outsourcing (BPO) tiefer und umfassender in die Wertschöpfungskette des Kunden einzugreifen.

Die neue Wire Card



Die umfassend komponenten-orientiert gestaltete Architektur der Software Plattform ermöglicht es, in Echtzeit neue modular aufgebaute Prozessketten zusammenzustellen und so schnell und kostenneutral auf neue Anforderungen von Kunden einzugehen.

Hierdurch können kundenspezifische Abläufe ohne direkte Änderung der Software, lediglich durch Definition neuer Regeln und Prozesse, selbst unter Einbindung von Fremdsystemen, so z.B. den CRM-Systemen des Kunden, abgebildet werden. Nicht zuletzt diese Fähigkeit erlaubte Wire Card in 2004 eine schnelle und kosteneffiziente Markteinführung des neuen alternativen Bezahlverfahrens CLICK2PAY.

Die Unterstützung sowohl von traditionellen, insbesondere im Point-of-Sale (POS) Bereich anzutreffender, und moderner (z.B. SOAP/Web Services) Schnittstellen ermöglicht der Wire Card Plattform die Anbindung an sämtliche Vertriebs- und Procurement-Kanäle der Kunden. So können sowohl physische POS-Terminals und Call Center als auch Internet Shops und mobile Anwendungen angebunden werden.

Erst diese Multi-Channel-Fähigkeit erlaubt ein übergreifendes Reporting über die unterschiedlichen Zahlungsströme innerhalb eines Unternehmens und damit einhergehende Dienstleistungen wie Cash Pooling und übergreifendes Risikomanagement.

Die klar internationale Ausrichtung des Unternehmens spiegelt sich in der Architektur der Plattform wieder, die durch Unterstützung von 180 Währungen, lokaler Schriftzeichen und Sprachen und über 85 internationalen und lokalen Risikomanagement- bzw. Zahlverfahren neue Akzente setzt.

Der mit der internationalen Präsenz und starken Internet-Orientierung verbundenen Notwendigkeit einer 24/7 Verfügbarkeit aller Dienstleistungen und Systeme wurde durch eine umfassend redundant ausgelegte Plattform-Architektur begegnet. So konnte in 2004 eine branchenweit einzigartige Verfügbarkeit des Systems von 100,0% erzielt werden.

Lösungen für alle Grössen und Branchen

Keine Branchen gleichen einander in Hinblick auf Prozesse, regulative oder rechtliche Rahmenbedingungen und eingesetzte Technologien. Wire Card trägt diesen individuellen Anforderungen durch Entwicklung branchenspezifischer Lösungspakete Rechnung. So werden derzeit für fünf vertikale Segmente individualisierte Branchenlösungen bereitgestellt.

Diese Branchenlösungen umfassen neben der Abbildung eigener Abläufe und Prozesse individualisierte Schnittstellen und Protokolle zur Übernahme und Verarbeitung branchenspezifischer Daten, wie Flugnummern, KFZ-Kennzeichen oder Adressdaten. Parallel werden vertikale Zahlungsverfahren und Kundenbindungssysteme, wie Corporate Purchasing Cards, Tank- bzw. Service-Karten oder Voucher unterstützt. Das technische und funktionale Lösungsportfolio wird durch ein erfahrenes Beratungs- und Integrations-Team ergänzt, welches über ein umfassendes Branchen-Knowhow verfügt und so eine optimale Abbildung der Kunden-Anforderungen garantiert.

Während sich branchenspezifische Lösungen primär an Großkunden und deren Anforderungen orientieren, erlaubt das Paradigma einer ASP-Plattform auch kleinen und mittelständischen Unternehmen von den Vorteilen einen zentralisierten Abbildung ihrer Finanzprozesse und Zahlungsströme zu profitieren. Insbesondere die Module Zahlungsverkehr und Risikomanagement bieten kleineren Unternehmen die Möglichkeit zur einfachen Akzeptanz von kartengestützten Zahlverfahren bei gleichzeitigem Schutz vor Zahlungsausfällen und erlauben es ihnen so ihre Position im heutigen kompetitiven und schnelllebigen Geschäftsumfeld zu behaupten.

Services und Consulting

Mit zunehmender Grösse der Kunden-Projekte im Hinblick auf Integrationstiefe und Beratungs-Aufwand entwickelte sich der Service- und Consulting-Bereich in den letzten Jahren zu einem wesentlichen eigenständigen Geschäftsfeld.

Ein erfahrenes Team aus Beratungs-, Technologie- und Qualitätssicherungs-Experten unterstützt bereits vertriebsbegleitend in der Frühphase der Kundenbeziehung und garantiert eine schnelle, kosteneffiziente und Risiko-minimierte Umstellung seiner Prozess- und IT-Landschaft. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf Transparenz des Return on Investment (ROI) und erfolgreicher Geschäftsprozess-Transformation.

Umfassende Schulung der Kunden-Mitarbeiter sichert eine Mehrwert-maximierte und effiziente Nutzung der neu eingeführten Systeme und sichert so die innerbetriebliche Akzeptanz der modifizierten Prozesse und Abläufe. Parallel zum Prozess- bzw. Integrations-Consulting spielt insbesondere der Call Center Bereich im Kontext des Business Process Outsourcing (BPO) eine wesentliche Rolle.

Die internationale Ausrichtung der Call Center Strukturen – d.h. Unterstützung von mehr als 20 Sprachen, 24/7 Verfügbarkeit, überdurchschnittliche Qualitätsstandards und eine enge Integration mit der Wire Card Plattform – erlauben eine einzigartige Wertschöpfungstiefe innerhalb der Kundenorganisation. Hierbei unterstützt das Call Center den Kunden in den Bereichen Endkunden-Acquire, Risikomanagement, After-Sales Betreuung und Dispute Management bzw. Mahnwesen. Gleichzeitig eröffnen sich so für den Kunden durch den intensivierten Endkunden-Kontakt neue Möglichkeiten des Cross-Sellings und optimierten Beziehungsmanagements.

Die neue Wire Card

Unternehmensstrategie

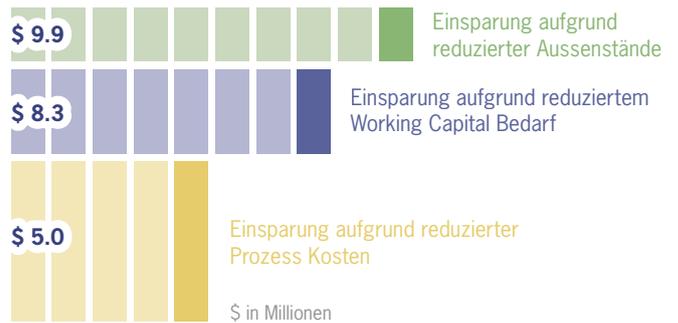
Wire Card verfolgt das strategische Ziel, Unternehmen unter Nutzung seiner Software-Plattform und den darauf basierenden Beratungs- und Service-Leistungen ein möglichst umfassendes Auslagerung (Outsourcing) der Financial Supply Chain (FSC) zu ermöglichen.

Wire Card agiert als Application Service Provider (ASP). Dabei ist die Software-Plattform so auslegt, dass ein möglichst tiefer Einstieg in die Wertschöpfungskette des Kunden erzielt werden kann. Hierbei liegt besonderes Augenmerk auf den Teil-Prozessen Zahlungsverkehr und Risikomanagement unter besonderer Berücksichtigung prozessoptimierter, automatisierter und massenfähiger Verfahrensabläufe.

Zielsetzung ist eine effizientere und kostenoptimierte Abbildung der Financial Supply Chain innerhalb der unternehmensinternen Prozess- und IT-Landschaft. Dazu zählen neben einer Vertriebskanal-übergreifenden, zentralisierten Zahlungsabwicklung und einem optimierten Risikomanagement auch der gesamte Themenkreis des Dispute Managements – d.h. Reklamations-Bearbeitung, Mahnwesen und Inkasso – Rechnungsstellung, Debitoren-Management, Cash Management und übergreifendes Berichtswesen. Aktuelle Studien gehen hierbei von einem weltweiten Einsparungspotential von jährlich über 260 Milliarden Dollar aus

Mit Hilfe des Leistungsportfolios der Wire Card können Unternehmen nicht nur schneller und kostengünstiger neue Geschäftsfelder erschließen und ihre Kundenbeziehungen festigen sondern auch erhebliche Kosteneinsparungen durch reduzierten Zahlungsausfall, minimierten Personalbedarf und niedrigere Days Sales Outstanding (DSO) erzielen.

Eine aktuelle Studie von Visa International (März 2005) geht hierbei von einem Unternehmens-internen Einsparungspotential in Höhe von über 20% der Gewinnmarge aus.



Durchschnittliches jährliches Einsparungspotential pro Milliarde \$ Umsatz

Auf Basis seines einzigartigen Leistungsportfolios konnte Wire Card in den letzten Jahren eine klare Führungsrolle im weltweiten Markt für elektronische Zahlungsabwicklung beanspruchen. Diese Position soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden und auch im ausser-europäischen Umfeld – insbesondere in den USA und Asien – gefestigt werden.

Im Kontext der sich weltweit stabilisierenden gesamtwirtschaftlichen Situation und der erneut zunehmenden Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird Wire Card seine erfolgreiche Strategie der letzten Jahre auch weiterhin konsequent fortführen.

Hierbei stehen neben einer auch weiterhin aggressiven Produktentwicklungs- und Akquisitionsstrategie das strategische Ziel einer maximierten Wertschöpfungstiefe entlang der gesamten Prozesskette der Financial Supply Chain im Vordergrund.

Neben dem Ausbau des Beratungs- und Service-Sektors wird besonderes Augenmerk auf die umfassendere Abdeckung der Financial Supply Chain im Rahmen der eigenen Software-Plattform gelegt. Hierbei wird speziell das Leistungsportfolio in den Bereichen Berichtswesen, Dispute Management und Cash Management ausgebaut bzw. vertieft. Allein durch ein verbessertes Berichtswesen – und damit einhergehend höhere Transparenz – können Kunden eine Reduktion ihres Working Capital Bedarfs in Höhe von bis zu 25% erzielen .

Parallel geht eine aktuelle Studie von A.T. Kearney von jährlichen Umsatzverlusten bedingten durch mangelhaften Informationsfluss entlang der Financial Supply Chain in Höhe von über 40 Milliarden USD aus.

Mit dem Ausbau des Leistungsspektrums der Software-Plattform wird Wire Card nun auch verstärkt die Internationalisierung des Geschäfts vorantreiben. Insbesondere CLICK2PAY erwies sich in dieser Hinsicht bereits 2004 als treibende Kraft und wird auch in Hinkunft ein wesentlicher Motor des verstärkten internationalen Engagements bleiben.

Besonderer Fokus wird auf dem asiatischen Markt liegen, wo bereits Ende 2004 allein in China 20 verschiedene lokale Bezahlverfahren unterstützt wurden. Im Speziellen der Markt für elektronische Dienste und Medien-Inhalte wird im asiatischen Raum überproportional wachsen – ein Bereich, für den insbesondere CLICK2PAY optimal geeignet ist. Neben dem ausenorientierten Ausbau des Produkt- und Leistungsportfolios und einer verstärkten Internationalisierung gilt es nachgelagert zu der erfolgreichen Restrukturierung des Call Center Geschäfts im Jahr 2004 die nunmehr entstandenen Verbund- und Interaktionseffekte wirtschaftlich auszuschöpfen.

Hierzu zählt neben einer maximierten Wertschöpfungstiefe im FSCM-Umfeld die Nutzung von Synergien im Rahmen des weiteren Ausbaus des CLICK2PAY-Geschäfts im Markt für alternative Bezahlverfahren. Sowohl die klar internationale Ausrichtung des Call Centers (Standort Leipzig), das umfassende Knowhow der Mitarbeiter als auch die neu-eingeführte Software zum Management verteilter Call Center und Customer Service Strukturen erwiesen sich bereits 2004 als wesentlich für den internationalen Erfolg von CLICK2PAY.

Zukunfts- und Wachstumsperspektiven

Während die Weltwirtschaft das Jahr 2004 mit einem substantiellen Wachstum der Bruttoinlandsprodukte begann, verlangsamte sich der Aufschwung aufgrund nachlassender politischer Impulse aus den USA und steigender Ölpreise gegen Ende des Jahres. Für 2005 wird im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang des globalen Wirtschaftswachstum auf rund 4 Prozent und damit ein durchschnittliches Wachstum prognostiziert.

Wesentliche Triebfedern der Weltwirtschaft bleiben auch in 2005 die Vereinigten Staaten mit rund 4% und der asiatische Raum. So wird insbesondere das Wirtschaftswachstum in China für das Jahr 2005 auf rund 8.5% geschätzt, nach einem Wert von 9.5% im letzten Jahr. Der leichte Konjunkturanstieg im Euroraum setzt sich, nicht zuletzt dank stärkeren privaten Verbrauchs, trotz nachlassender Exportdynamik auch in 2005 fort. Hier geht die Europäische Zentralbank (EZB) von einem Wirtschaftswachstum von rund 1.9% aus. Bedingt durch strukturelle Probleme und einen starken Euro war die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in 2004 erneut schwach und wird gemäß Prognosen der OECD auch in 2005 lediglich ein Wachstumsplus von rund 1.4% erzielen.

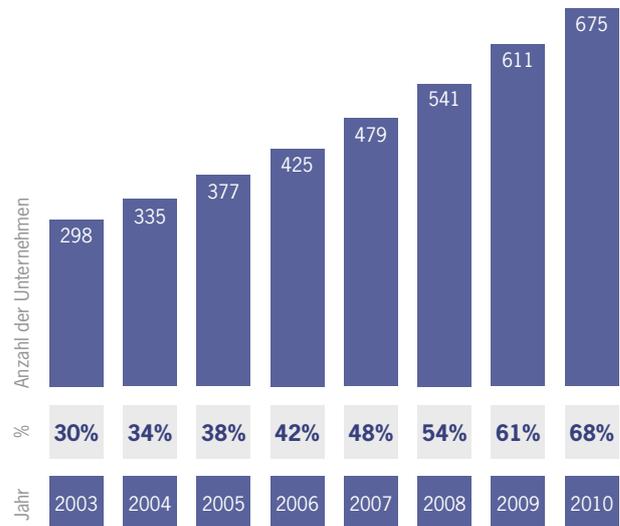
Die neue Wire Card

Bedingt durch eine intensive Marktdynamik und im Kontext eines nur leichten Wirtschaftswachstums ist für die meisten Unternehmen auch das Jahr 2005 erneut von der Notwendigkeit zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung geprägt.

Insbesondere die Themen Integration, Optimierung und Vernetzung von Geschäftsprozessen und die Erschließung neuer Vertriebskanäle werden in diesem Zusammenhang die Nachfrage nach Software und IT-Services treiben. So gehen sowohl die Marktforschungsinstitute Forrester Research als auch IDC von einem weltweiten Wachstum des IT-Marktes in Höhe von 6% aus. Die IT-Branche würde sich somit 2005 besser entwickeln als die Gesamtwirtschaft.

Vor allem in der Optimierung von Geschäftsabläufen sehen Analysten ein gewaltiges Potential. Aktuelle Studien belegen, dass zwei von drei CFOs der deutschen Top-1.000-Unternehmen mit ihren Finanzprozessen „nicht zufrieden“ sind [eFinance Lab / 2004]. Gleichzeitig geht man im Bereich der Financial Supply Chain von einem weltweiten Einsparungspotential von jährlich über 260 Milliarden Dollar aus [Killen / 2002].

Während in Europa das Optimierungspotential im Umfeld der Finanz- und Zahlungsprozesse erst in den letzten Jahren langsam realisiert wurde, so nehmen die USA in diesem Bereich eine klare Vorreiterrolle ein. Dennoch sehen für 2005 ein Drittel der 100 führenden britischen Retail-Unternehmen die Optimierung von Prozessen und Infrastruktur der Financial Supply Chain als ihre oberste Priorität im Bereich IT-Investitionen [Martec Int. / 2004].



Prognostizierte Einführung von Financial Supply Chain Management Lösungen bei den Top 1.000 Nord Amerikanischen Unternehmen.

Quelle: Celent / 2004

Aufgrund der mit Finanz-Abläufen verbundenen Komplexität und der Notwendigkeit einer engen Integration zwischen den einzelnen Teilprozessen werden vor allem übergreifende Anbieter, d.h. jene mit einer maximalen Wertschöpfungstiefe, von dem neuen Markt profitieren. Dies deckt sich auch mit dem allgemeinen Trend hin zum Business Process Outsourcing (BPO) [EITO / 2005].

eFinance Lab / 2004

Die Optimierung und zunehmende Ausrichtung von Finanzprozessen auf Straight-Through-Processing (STP), d.h. deren Abbildung im Rahmen von Echtzeit-Abläufen, wird zusätzlich durch den zunehmenden Erfolg des Mediums Internet als eigenständiger Vertriebskanal und die steigende Akzeptanz von elektronischen Zahlverfahren gefördert. So prognostiziert der European Information Technology Observer (EITO) für das Jahr 2008 ein gesamthafes online Transaktionsvolumen in Westeuropa in Höhe von 2.2 Billionen Euro, wovon ein Großteil in Großbritannien und Deutschland umgesetzt wird.

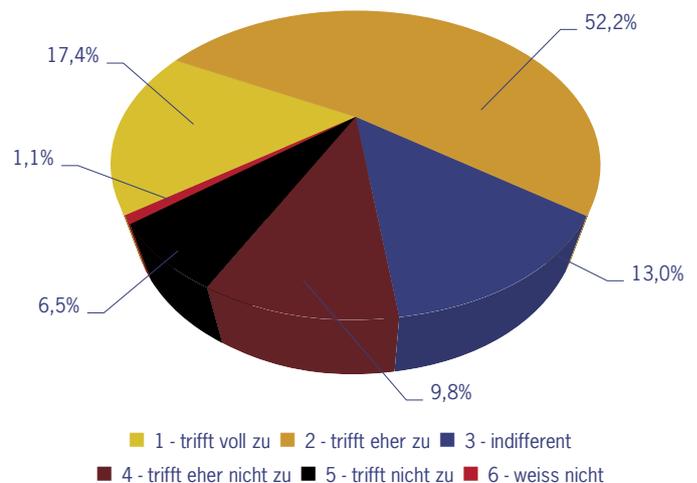
In Folge des rapiden Anstiegs an elektronischen Zahlungstransaktionen sehen aktuelle Marktforschungen für 2005 einen Umsatzzuwachs in Höhe von knapp 15% bei US-Payment Gateways [Celent / 2004]. Parallel hierzu ist aufgrund des rapiden Marktwachstums im Bereich der Abrechnung digitaler Inhalte, z.B. Musik, Spiele, etc., ein überproportionaler Umsatzanstieg bei Anbietern alternativer Zahlungsverfahren zu erwarten. Im Bereich der Abrechnung digitaler Inhalte sieht beispielsweise die Musik-Industrie einem Wachstum des Marktanteils der online Musik-Downloads am weltweiten Plattengeschäft – einem 32 Milliarden Dollar Markt - von derzeit 2% auf rund 25% im Jahr 2009 entgegen.

Allgemein wird für 2005 eine Zunahme des Absatzvolumens digitaler Inhalte allein in Deutschland um 137% auf 484 Millionen Euro erwartet [Bitkom / 2005]. Auch der Spiele-Markt, primär getrieben durch Multi-Player Online Spiele, geht von einer Verdoppelung des Online-Volumens bis zum Jahr 2007 aus [IDC / 2004]. Ebenso rechnen Branchenkenner für 2005 im Markt für online Gaming mit einem Volumens-Zuwachs in Höhe von 1.4 Milliarden Dollar im Vergleich zum Vorjahr, womit ein

Gesamtvolumen von 9.9 Milliarden Dollar umgesetzt würde [Christiansen Capital Advisors / 2005].

Parallel wächst der Markt für online Sportwetten in 2005 auf rund 86 Milliarden Dollar [Merryl Lynch / 2004].

Insgesamt verspricht das Jahr 2005 Unternehmen im Bereich elektronischer Zahlungsabwicklung ein überproportional dynamisches und expandierendes Marktumfeld zu bieten. Insbesondere für Unternehmen mit einer umfassenderen Wertschöpfungstiefe entlang der Financial Supply Chain eröffnen sich im internationalen Umfeld interessante Wachstumsperspektiven.



Economies of Scope überragen die Benefits aus selektivem Outsourcing

Beurteilung der Aussage:

Die Teilprozesse der FSC sind so eng miteinander verzahnt, dass ein selektives Outsourcing an jeweils spezialisierte Dienstleister nicht effizient sein kann.

Quelle: eFinance Lab / 2004

Wire Card - die Aktie

Reverse IPO bewirkt Turnaround der Aktie

Der deutsche Aktienmarkt trat im Jahr 2004 auf der Stelle. Besonders Technologiewerte konnten zum Ende des Jahres keine nennenswerten Gewinne gegenüber dem Jahresanfang aufweisen. So verlor der TecDax im Jahresverlauf 2004 rund vier Prozent. Die Aktie der Wire Card AG wies im Geschäftsjahr 2004 trotz Umsatzwachstums ebenfalls eine negative Performance auf; der Kurs nahm von 2,80 Euro auf 2,25 Euro ab und verlief damit schwächer als der CDAX Prime All Share.

In den ersten Monaten des Jahres 2005 holten die Aktien der Wire Card dann auf und entwickelten sich besser als der CDax und der MDax. Bis zum 31. März 2005 stieg der Kurs der Wire Card-Aktie auf 2,48 Euro, was einem Plus von zehn Prozent entspricht.

Für diesen Kursschub ist in erster Linie der Reverse IPO verantwortlich, bei dem die Wire Card Technologies AG zu hundert Prozent in die InfoGenie Europe AG eingebracht wurde.

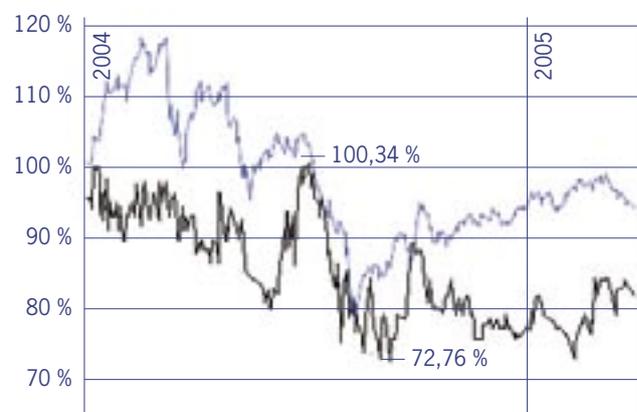
Durch den Reverse IPO entstand mit der neuen Wire Card AG einer der führenden europäischen Anbieter bei Echtzeit-(Internet) Bezahlssystemen. Das attraktive Geschäftsmodell der neuen Gesellschaft arbeitet nachhaltig profitabel und hat ausgezeichnete Wachstumchancen von mehr als 30 Prozent jährlich auf einem Markt, dem in den nächsten Jahren von Forschungsinstituten ein Wachstum von 25 Prozent und mehr vorhergesagt wird.

Den Reverse IPO hat die außerordentliche Hauptversammlung am 14.12.04 beschlossen: „Die InfoGenie AG erhöht ihr Kapital gegen Einbringung der Wire Card Technologies AG als Sachanlage um 42,1 Mio. Euro auf 52,7 Mio. Euro mit Wirkung zum 01.01.2005.“ Darüber hinaus wurde die Umfirmierung der InfoGenie AG in die Wire Card AG beschlossen. Die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung wurden am 14. März 2005 in das Handelsregister eingetragen. Seit diesem Zeitpunkt notiert unsere Aktie unter dem Namen Wire Card AG im Prime Standard.

Die ebs Holding AG, die auch vorher schon ca. 70% der Anteile an der InfoGenie AG hielt, zeichnete die neuen Aktien und besitzt nach der Transaktion einen 92,5%-igen Anteil an der neuen Wire Card AG.

Zur Zeit beträgt der Free Float der Wire Card AG rund 7,5%. Je nach Börsenumfeld soll dieser aber noch in 2005 durch eine ordentliche Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital auf über 25% erhöht werden. Mittelfristiges Ziel der Wire Card AG ist dabei die Aufnahme in den TecDax.

Performance-Vergleich vom 01.01.04 – 31.03.05



blau=TecDAX, schwarz=Wire Card

Kennzahlen zur Wire Card Aktie in Euro:

in Euro	2003	2004
Ergebnis je Aktie nach IFRS	0,02	0,01 (0,07)*
Börsenkurs (31.12.)	2,80	2,25
Höchster Börsenkurs	3,19	2,98
Niedrigster Börsenkurs	0,88	2,11
Anzahl Aktien	10.533.947	10.533.947 (52.669.735)*
Dividende	0	0
Marktkapitalisierung in Mio. Euro (31.12.)	29,50	23,70 (118,51)*

* Zur Herleitung der Zahlen wird auf den Anhang des Proforma Konzernabschlusses verwiesen.

Der Dialog mit Analysten und Aktionären besitzt für die Wire Card AG einen hohen Stellenwert. Im Dezember veröffentlichte SES Research anlässlich des Reverse IPO der Wire Card AG eine Studie zum Unternehmen. Im Zuge der Erhöhung des Streubesitzes werden wir unsere Investor Relations-Aktivitäten intensivieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der neuen Wire Card AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS (Näheres siehe Kapitel Corporate Governance).

Privatanleger erhalten alle relevanten Informationen im Internet unter www.wirecard.de im Bereich „Investor Relations“. Die jährlich stattfindende Hauptversammlung bietet zudem die Möglichkeit, viele Informationen von der Geschäftsleitung direkt zu bekommen.

Basisinformationen zur Aktie:

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Handelsplätze	Frankfurt, Berlin, Hamburg, Bremen, Stuttgart, Düsseldorf, Xetra

Tickerkürzel

WKN	747206
ISIN	DE0007472060
Reuters	IGPG.DE
Bloomberg	IGP

Proforma Konzernbilanz*

AKTIVA	Anhang	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
I. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	(4)		
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	(2)		
a) Geschäftswerte	(2), (5), (15)	47.818.472,46	4.645.668,90
b) Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	(15)	237.105,40	119.408,10
c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2)	340.829,00	72.284,00
		48.396.406,86	4.837.361,00
2. SACHANLAGEN			
Sonstige Sachanlagen	(2), (4)	761.953,46	436.229,36
3. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	(2)	79.547,62	300.000,00
4. STEUERGUTHABEN			
Latente Steuern	(2), (8), (15)	1.550.000,00	2.000.000,00
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		50.787.907,94	7.573.590,36
II. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. VORRÄTE		93.000,00	0,00
2. FORDERUNGEN AUS WARENLIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN		25.619.259,13	3.918.352,45
3. STEUERGUTHABEN			
Steuererstattungsansprüche		558.478,95	510.309,09
4. ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		197.602,13	0,00
5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE	(2)	14.535.169,19	433.241,10
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT	(2)	41.003.509,40	4.861.902,64
Summe Vermögen		91.791.417,34	12.435.493,00

* Der Proforma Konzernabschluss beinhaltet:

- Proforma-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004
- Proforma-Konzern-Gewinn- & Verlusrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
- Erläuterungen zum Proforma-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

Zum 31. Dezember 2004
 Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG) Berlin

PASSIVA	Anhang	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
I. EIGENKAPITAL			
1. Gezeichnetes Kapital	(7)	52.669.735,00	10.533.947,00
2. Kapitalrücklage		1,00	1,00
3. Bilanzverlust		1.888.079,86	1.817.278,47
4. Umrechnungsrücklage	(2)	26.849,99	22.019,31
EIGENKAPITAL, GESAMT		50.808.506,13	8.738.688,84
II. SCHULDEN	(9)		
1. RÜCKSTELLUNGEN			
Kurzfristige Rückstellungen	(6)	3.574.597,74	1.569.730,51
2. SONSTIGE SCHULDEN			
a) Langfristige Schulden	(2)	139.662,11	197.822,03
b) Kurzfristige Schulden			
b1) Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen		1.424.898,11	611.141,42
b2) Verzinsliche Schulden		2.510.129,45	137.246,00
b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		33.101.812,65	682.262,35
3. STEUERSCHULDEN			
Kurzfristige Steuerschulden		231.811,15	498.601,85
SCHULDEN, GESAMT	(2)	40.982.911,21	3.696.804,16
Summe Eigenkapital und Schulden		91.791.417,34	12.435.493,00

Proforma Konzern Gewinn- & Verlustrechnung*

	Anhang	01.01.2004 - 31.12.2004	
		EUR	EUR
I. Umsatzerlöse			40.465.135,75
II. Aktivierte Eigenleistungen			180.000,00
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen			
1. Materialaufwand		20.419.347,70	
2. Personalaufwand	(14)	5.832.598,48	
3. Abschreibungen		1.086.721,60	27.338.667,78
IV. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen			
1. Sonstige betriebliche Erträge		1.711.360,11	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.968.220,00	- 7.256.859,89
Betriebsergebnis	(9)		6.049.608,08
V. Finanzergebnis	(2), (5)		
1. Finanzaufwand		192.341,82	
2. Sonstige Finanzerträge		170.642,86	- 21.698,96
VI. Verluste aus Geschäftsbereichen, die eingestellt werden sollen			2.129.953,76
VII. Ergebnis vor Steuern			3.897.955,36
VIII. Ertragsteueraufwand	(2), (8), (15)		351.246,88
IX. Ergebnis nach Steuern	(13)		3.546.708,48
X. Aufwand aus der Gewinnabführung			3.197.323,77
XI. Konzernüberschuss			349.384,71
XII. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			1.817.278,47
XIII. Anpassungen aus der Proforma - Erstkonsolidierung			-420.186,10
X. Bilanzverlust			1.888.079,86

Ergebnis je Aktie

- Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Grundkapital zum 31. Dezember 2004)	(2)	0,34
- Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Grundkapital nach erfolgter Eintragung der Sachkapitalerhöhung)		0,07

* Der Proforma Konzernabschluss beinhaltet: • Proforma-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 • Proforma-Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 • Erläuterungen zum Proforma-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

für die Zeit vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
 Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG) Berlin

	Anhang	01.01.2003 - 31.12.2003	
		EUR	EUR
I. Umsatzerlöse			4.587.030,94
II. Aktivierte Eigenleistungen			119.408,10
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen			
1. Materialaufwand		1.297.933,16	
2. Personalaufwand	(14)	1.319.058,01	
3. Abschreibungen		287.198,35	2.904.189,52
IV. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen			
1. Sonstige betriebliche Erträge		405.832,92	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.105.003,92	- 1.699.171,00
Betriebsergebnis	(9)		103.078,52
V. Finanzergebnis	(2), (5)		
1. Finanzaufwand		926,06	
2. Sonstige Finanzerträge		16.699,28	15.773,22
VI. Verluste aus Geschäftsbereichen, die eingestellt werden sollen			0,00
VII. Ergebnis vor Steuern			118.851,74
VIII. Ertragsteueraufwand	(2), (8), (15)		- 8.103,84
IX. Ergebnis nach Steuern	(13)		126.955,58
X. Aufwand aus der Gewinnabführung			0,00
XI. Konzernüberschuss			126.955,58
XII. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			1.944.234,05
XIII. Anpassungen aus der Proforma - Erstkonsolidierung			0,00
X. Bilanzverlust			1.817.278,47
Ergebnis je Aktie			
- Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(2)		0,02
- Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(2)		0,02



Um das Payment der Zukunft aktiv mit zu gestalten, entwickelt und verbessert die Wire Card AG fortlaufend ein vielseitiges Instrumentarium, optimiert für Handel, Finanz und Distribution...

Anhang zum Proforma-Konzernabschluss*, zum 31. Dezember 2004

Präambel

Der Proforma – Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 der Wire Card AG, Berlin (vormals: InfoGenie Europe AG) ist in der Gestalt aufgebaut, dass zusätzlich zum Konzernabschluss der Wire Card AG zum 31. Dezember 2004 die in der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2004 beschlossene Sacheinlage der Wire Card Technologies AG (nebst deren Tochtergesellschaften) im Rahmen dieser Proforma – Darstellung in einen so genannten Proforma – Konzernabschluss einbezogen wurde.

Mit der zwischenzeitlich am 14. März 2005 erfolgten Eintragung der Sachkapitalerhöhung wird somit die beschlossene Sacheinlage konsolidierungstechnisch in den Proforma-Konzernabschluss der Wire Card AG einbezogen.

Zur Dokumentation der Geschäftsaktivitäten und zur Abbildung der operativen Leistungsfähigkeit der ab 2005 maßgeblichen Konzernstruktur der Wire Card AG wird mit der Darstellung des Proforma – Konzernabschlusses eine Vergleichbarkeit zu 2004 erreicht.

Abweichend von den üblichen Bestandteilen eines Konzernabschlusses nach IAS-IFRS beschränken sich die Bestandteile des Proforma-Konzernabschlusses auf:

- Proforma-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004
- Proforma-Konzern-Gewinn- und verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
- Anhang zum Proforma-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

Auf die übrigen Bestandteile eines Konzernabschlusses wurde deshalb verzichtet, weil wegen der fehlenden Vergleichbarkeit zum Vorjahr hieraus keine gesonderte Aussagefähigkeit abgeleitet werden kann.

Aufbauend auf dem Konzernabschluss der Wire Card AG wurde im Rahmen die-ses Proforma – Konzernabschlusses die Kapitalkonsolidierung bereits auf den 31. Dezember 2004 abgestellt.

Bezüglich der Darstellung der Proforma – Konzern-Gewinn- und verlustrechnung ist festzuhalten, dass hierbei – im Sinne der Erreichung einer entsprechenden Aussagefähigkeit des Proforma – Konzernabschlusses – die Darstellung dergestalt erfolgte, dass die Bestandteile der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ganzjährig in den Proforma – Konzernabschluss einbezogen worden sind.

Soweit sich die nachstehenden Ausführungen auf dem Konzernabschluss der Wire Card AG aufbauen und somit die entsprechenden Erläuterungen keine wesentlichen Unterschiede und/oder Abweichungen zum Anhang des Konzernabschlusses der Wire Card AG aufweisen, wird entsprechend auf diese verwiesen. Sofern darüber hinaus für den Proforma – Konzernabschluss der Wire Card AG zusätzliche Erläuterungen notwendig sind, werden diese gesondert dargelegt.

Zur Vermeidung von Wiederholungen beschränken sich die Erläuterungen im Proforma – Konzernabschluss auf diejenigen, die – aufbauend auf den Konzernabschluss der Wire Card AG – zum Verständnis des Proforma – Konzernabschlusses von Bedeutung sind.

(1) Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wire Card Gruppe besteht aus folgenden Gesellschaften:

- ▶ **Wire Card AG** (Berlin)
- ▶ **InfoGenie Global GmbH** (Grasbrunn)
- ▶ **net sales GmbH** (Grasbrunn)
- ▶ **Click2Pay GmbH** (Grasbrunn)
- ▶ **InfoGenie Ltd.** (Windsor, Berkshire, UK)
- ▶ **Wire Card Technologies AG** (Grasbrunn)
- ▶ **United Payment GmbH** (Grasbrunn)
- ▶ **United Data GmbH** (Grasbrunn)
- ▶ **Nobitec GmbH** (Grasbrunn)
- ▶ **Awito GmbH** (Grasbrunn)
- ▶ **cardSystems FZ LLC** (Dubai)

Die operativen Geschäftsbereiche der Gruppe umfassen Telefonservices- und Informationsdienstleistungen, Internet-Bezahlsysteme, Vermarktung von Medienleistungen sowie Softwareentwicklung. Darüber hinaus umfassen die Geschäftsbereiche Zahlungs-, Risk- und Cashmanagementlösungen, den Vertrieb und das Processing mit Point-Of-Sales (POS) Terminals und den Betrieb eines Callcenters.

(2) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ergänzend zum Anhang im Konzernabschluss der Wire Card AG sind hierzu folgende Ausführungen von Bedeutung.

Ergebnis je Aktie

Hinsichtlich der Herleitung des Ergebnisses je Aktie ist auf die Ausführungen in den Erläuterungen im Konzernabschluss der Wire Card AG zu verweisen.

Bezüglich der Tatsache, dass für die im Rahmen der Sacheinlage eingebrachte Wire Card Technologies AG (nebst deren Tochtergesellschaften) entsprechende Ergebnisabführungsverträge bis inklusive zum 31. Dezember 2004 mit der ebs Holding AG bestanden, erfolgte die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie bei der Proforma – Darstellung unter Einbezug des Ziffer IX. der Proforma-Konzern-Gewinn- & verlustrechnung „Ergebnisse nach Steuern“. Insofern ergibt sich für den Proforma – Konzernabschluss - bezogen auf die derzeit zum Handel zugelassenen 10.533.947 Aktien - ein Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,34. Bezogen auf die zwischenzeitlich eingetragene Kapitalerhöhung (deren Aktien allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zum Handel zugelassen sind) ergibt sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,07.

(3) Konsolidierungskreis

Auf der Basis der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 14. Dezember 2004 erfolgte die Einbringung der Wire Card Technologies AG, nebst deren Tochtergesellschaften, in die Wire Card AG, mit Wirkung zum 1. Januar 2005. Die Eintragung dieser Sacheinlage erfolgte zwischenzeitlich am 14. März 2005.

Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen

Unter Einbezug der gesellschaftsrechtlichen Struktur der Wire Card AG und unter zusätzlichem Einbezug der in 2004 beschlossenen und in 2005 zur Eintragung gelangten Sacheinlage setzt sich der Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen im Proforma – Konzernabschluss wie folgt zusammen:

	Anteilsbesitz
InfoGenie Ltd.	100 %
InfoGenie Global GmbH	100 %
Click2Pay GmbH	100 %
net sales GmbH	100 %
Wire Card Technologies AG	100 %
United Payment GmbH	100 %
United Data GmbH	100 %
Nobitec GmbH	100 %
Awito GmbH	100 %
cardSystems FZ LLC	100 %

(4) Langfristige Vermögenswerte

Hierzu ist auf die Ausführungen in den Erläuterungen der Wire Card AG zu verweisen.

(5) Geschäftswerte

Die Geschäftswerte in Höhe von TEUR 47.818 (Vj. TEUR 4.646) beziehen sich auf folgende Tochterunternehmen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
InfoGenie Global GmbH	2.411	2.411
net sales GmbH	167	167
Click2Pay GmbH	2.068	2.068
Wire Card Technologies AG	42.350	0
United Data GmbH	470	0
United Payment GmbH	463	0
abzüglich Abschreibungen:	111	0
	47.818	4.646

(6) Rückstellungen

Hier ist auf die Ausführungen in den Erläuterungen zum Konzernabschluss der Wire Card AG zu verweisen.

(7) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Wie in den Erläuterungen zum Konzernabschluss der Wire Card bereits dargestellt, beträgt das Grundkapital der Wire Card AG zum 31. Dezember 2004 TEUR 10.534, eingeteilt in 10.533.947 Aktien zu einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Unter Einbezug der zwischenzeitlich erfolgten Eintragung der Sacheinlage im Handelsregister vom 14. März 2005, mittels der bei der Wire Card AG eine Kapitalerhöhung um EUR 42.135.788 auf EUR 52.669.735 erfolgte, wurde diese Kapitalerhöhung bei der Darstellung des Proforma – Konzernabschlusses bereits entsprechend berücksichtigt bzw. in Ansatz gebracht.

(8) Ertragsteueraufwand und latente Steuern

Hier ist auf die Ausführungen in den Erläuterungen des Konzernabschlusses der Wire Card AG zu verweisen.

(9) Segmentberichterstattung

Auf eine Anpassung der Segmentberichterstattung für Zwecke des Proforma – Konzernabschlusses wurde bewusst deshalb verzichtet, weil die aus der Sacheinlage in 2004 sich gegebenen Auswirkungen geographisch Deutschland und operativ dem Segment Internetbezahlssysteme zuzuordnen ist.

(10) Marktwert von Finanzinstrumenten

Hierzu ist auf die Ausführungen in den Erläuterungen zum Konzernabschluss der Wire Card AG zu verweisen.

(11) Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen

Auch hier ist auf die Ausführungen im Konzernabschluss der Wire Card AG zu verweisen.

(12) Sonstige Verpflichtungen

Die Unternehmen der Wire Card Gruppe haben Mietverträge über Büroflächen und Leasingverträge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen verteilen sich über die nächsten fünf Jahre wie folgt:

Jährliche Verpflichtungen

2005	2006	2007	2008	2009
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.319	1.182	1.083	991	1.011

(13) Geschäftliches Umfeld und Fortbestandsannahme

Hierzu ist ebenfalls auf die Ausführungen in den Erläuterungen des Konzernabschlusses der Wire Card AG zu verweisen.

(14) Zusätzliche Pflichtangaben gemäß § 292a HGB

Hierzu ist auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss der Wire Card AG zu verweisen.

(15) Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB

Mit Ausnahme der nachstehenden gesonderten Erläuterungen ist auf die Ausführungen im Anhang zum

Konzernabschluss der Wire Card AG zu verweisen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Im Hinblick auf die im Wirtschaftsjahr 2004 noch zu berücksichtigenden Ergebnisabführungsverträge seitens der Wire Card Technologies AG, der United Payment GmbH, der United Data GmbH und der Awito GmbH, die allesamt bis zum 31. Dezember 2004 mit der ebs Holding AG (Muttergesellschaft der Wire Card AG) begründet waren und die allesamt zum 31. Dezember 2004 gekündigt wurden, sind diese Ergebnisabführungen sowohl betreffend der Inanspruchnahme der in 2003 gebildeten latenten Steuern bei der Wire Card AG als auch betreffend der Ermittlung des Ertragsteueraufwandes im Proforma – Konzernabschluss der Wire Card AG berücksichtigt.

(16) Entsprechenserklärung

Hierzu ist auf die Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses der Wire Card AG zu verweisen.

(17) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Hierzu ist auf die Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses der Wire Card AG zu verweisen.

München, den 31. März 2005



Dr. Markus Braun
Vorstand



Payment is Communication...

Zusammengefasster Lagebericht & Konzernlagebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Gesamtwirtschaft und Branchenentwicklung

Im Jahr 2004 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spürbar verbessert. Die Weltwirtschaft entwickelte sich trotz der anhaltenden Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro und der anhaltenden politischen Risiken stabiler als in den Jahren 2002 und 2003. Nord- und Südamerika sowie die stark wachsenden Volkswirtschaften im asiatisch-pazifischen Raum erlebten einen starken Aufschwung. Dagegen fiel das Wirtschaftswachstum in den entwickelten Volkswirtschaften der Eurozone, insbesondere in Deutschland, geringer aus.

Die im Berichtszeitraum der Wire Card Gruppe relevanten Branchen - der Telefonservices sowie des Internetbezahlsysteme CLICK2PAY - zeichnen sich durch folgende Trends aus: Im Bereich Internet-Zahlungssysteme sind nachhaltig steigende Wachstumsraten durch eine starke Dynamik im Bereich eCommerce zu verzeichnen. Der Telefonservice Bereich profitiert von einer weiteren Konsolidierung sowie von einer leichten konjunkturellen Erholung. Das European Information Technology Observatory (EITO [2005]) erwartet, dass der Markt für Internetbezahlsysteme und Telefonservices in den kommenden Jahren stabil und solide wächst.

Im Bereich alternativer Internetbezahlsysteme, denen CLICK2PAY zuzurechnen ist, ist eine anhaltend starke Dynamik im anglo-amerikanischen Markt zu verzeichnen, die durch erste Impulse im kontinentaleuropäischen sowie asiatischen Markt verstärkt wird.

Auf internationaler Ebene etablieren sich derzeit vier Produkte nachhaltig: **PayPal (eBay Inc.; NASDAQ: EBAY)**, **NETeller (NETELLER Inc.; LSE: NLR)**, **FirePay (Optimal Group Inc.; NASDAQ: OPMR)** sowie **CLICK2PAY**.

Derzeit verfügen PayPal, NETeller und FirePay über einen zeitlichen Vorsprung von ca. zwei bis drei Jahren und den zusätzlichen Vorteil auf einen starken amerikanischen Heimatmarkt (der das grösste Marktvolumen repräsentiert) zurückgreifen zu können. CLICK2PAY hat jedoch als stärkster europäischer Anbieter mit der breitesten Abdeckung lokal relevanter Bezahlverfahren, gute Chancen in den nächsten Jahren überproportional zu wachsen und gegenüber den anglo-amerikanischen Anbietern aufzuholen.

Innerhalb der Telefonservice-Branche zeigte sich in 2004 ein verstärkter Trend zum internationalen Outsourcing. Hierbei sind jedoch auch gegenläufige Entwicklungen zu beobachten, die insbesondere durch das Spannungsfeld der Erzielung eines gewünschten Qualitätsniveaus, sowohl im inhaltlichen wie im sprachlichen Bereich, ausgelöst werden. In diesem Kontext wird auch die Kombination von virtuellen Call Center-Strukturen mit stationären Call Center-Dienstleistungen verstärkt nachgefragt. Beispiele hierfür sind der Spitzenausgleich bzw. die Abdeckung unterschiedlicher Wissensprofile.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Umsatz und operatives Ergebnis

Die Gesellschaft hat im Konzern im Berichtsjahr in allen Segmenten ein signifikantes Umsatzwachstum erreicht. Zum 31.12.2004 konnte die Wire Card AG einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 6,8 Millionen (Vj: EUR 4,6 Millionen) erzielen. Im Vergleich zum

Vorjahr entspricht das einer Erhöhung um 49 Prozent. Der Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist jedoch auf Grund der Veränderungen in der Konzernstruktur im Laufe des Jahres 2003 (Einbringung der Click2Pay GmbH und net sales GmbH) nur eingeschränkt möglich.

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern für das Jahr 2004 belief sich auf TEUR 651 und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (Vj.: TEUR 103) um TEUR 548 gesteigert werden. Die Ergebnisverbesserung resultiert aus der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierung sowie der Profitabilität der in 2003 eingebrachten Tochterunternehmen Click2Pay GmbH und net sales GmbH. Hinsichtlich der weiteren Zusammensetzung und Entwicklung der Aufwandspositionen verweisen wir auf die gesonderten Ausführungen im Anhang.

2.2 Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2004 konnte die Wire Card AG mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von TEUR 53 (Vj.: TEUR 127) abschließen. Der Rückgang im Jahresüberschuss trotz gestiegenem EBIT ist auf die anteilige Inanspruchnahme der aktivierten latenten Steuern sowie etwas höhere Finanzaufwendungen zurückzuführen.

Die Wire Card AG erzielte im Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2004 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von (minus) TEUR 1.412 (Vj.: Jahresfehlbetrag (minus) TEUR 221). Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr um rd. 4 Prozent auf EUR 2,6 Millionen.

Die Anzahl der Aktien hat sich im Laufe des Jahres 2004 nicht verändert und blieb per 31.12.2004 bei einer Stückzahl von 10.533.947. Das Ergebnis pro Aktie reduzierte sich im Konzern im Vergleich zum Vorjahr von EUR 0,02 auf EUR 0,01 im Jahr 2004.

3. Entwicklung der wesentlichen Segmente

3.1 Entwicklung Internetbezahlsysteme

Der Geschäftsverlauf des Bereiches Internetbezahlsysteme entwickelte sich positiv. Wesentliche Impulse wurden in diesem Segment durch das Internetbezahlsystem CLICK2PAY gesetzt. Die Click2Pay GmbH wurde im Verlauf des 4. Quartals 2003 in die Wire Card AG einschließlich der bereits bestehenden Testkunden eingebracht. Der internationale Produktlaunch fand am 1. Mai 2004 statt. CLICK2PAY wird mittlerweile von über 200 volumenstarken Händlern genutzt, bedient Endkunden in 107 Ländern und unterstützt sämtliche Währungen.

Auch im asiatischen Markt hat sich die Gesellschaft früh positioniert und in China durch Partnerschaften über 20 verschiedene Lastschrift Zahlungsverfahren generiert. Die Click2Pay GmbH verbucht bereits im Jahre 2004 Gewinne und trug wesentlich zum positiven Konzernergebnis bei. In diesem Segment wurde in 2004 ein Umsatz in Höhe von EUR 2,8 Millionen (Vj: EUR 1,2 Millionen) erzielt. Das operative Ergebnis betrug 1.774 TEUR (Vj. 1.105 TEUR).

3.2 Entwicklung Telefonservice

Der Telefonservice Bereich war 2004 geprägt von konzerninternen Restrukturierungsmaßnahmen. Die operativen Kräfte wurden gebündelt und auf die uneingeschränkte Betreuung der Bestandskunden fokussiert. Der Geschäftsverlauf im Bereich Telefonservice hat sich deshalb gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessert.

Das Bestandskundengeschäft wurde weiter ausgebaut, so dass das Minutenvolumen gegenüber 2003 auf 1,6 Millionen (Vj.: ca. 1,4 Mio.) gesteigert werden konnte.

Zusammengefasster Lagebericht & Konzernlagebericht

Dieses Segment hat in 2004 einen Umsatz in Höhe von EUR 3,2 Millionen (Vj: EUR 2,9 Millionen) erreicht. Das operative Ergebnis I. betrug 1.473 TEUR (Vj. 2.184 TEUR).

3.3 Entwicklung Sonstige

Neben den oben erwähnten Kerngeschäftsbereichen trug auch die erfolgreiche Vermarktung von Online-Werbeflächen zum Gesamtergebnis bei. Durch strategische Partnerschaften im Mediumfeld ist hier ein Zusatzgeschäft entstanden, welches wünschenswerte Verbundeffekte erzielt und insbesondere langfristige Kundenbeziehungen stärkt. Dieses Segment hat in 2004 einen Umsatz in Höhe von EUR 0,8 Millionen (Vj: EUR 0,4 Millionen) erreicht. Das operative Ergebnis I. betrug 590 TEUR (Vj. 0 EUR)

4. Vermögens- und Finanzlage

4.1 Bilanzstruktur

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2004 im Konzernabschluss EUR 8,8 Millionen (Vj. EUR 8,7 Millionen). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 52,9% (Vj. 70,2%).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2004 hat sich die Bilanzstruktur im Vergleich zu der Vorjahresbilanz wesentlich nur im Bereich des Working Capitals durch den Start des operativen Geschäftes der Click2Pay verändert. Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 4.177 auf TEUR 16.613 erhöht. Die Liquiden Mittel konnten um TEUR 239 auf TEUR 673 gesteigert werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um TEUR 298 auf TEUR 436 gestiegen. Für eine detaillierte Analyse verweisen wir auf den Anhang.

4.2 Investitionen

In 2004 wurden in der Wire Card AG keine größeren Investitionen getätigt. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Investitionen in den Ausbau der Technologie vorwiegend seitens der zwischenzeitlich eingebrachten Wire Card Technologies AG erfolgen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht zum Konsolidierungskreis gehörte.

4.3 Konsolidierungskreis

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2004 blieb der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

5. Mitarbeiter

Zu Beginn des Jahres waren insgesamt 26 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Jahresende beschäftigte die Gruppe 18 Mitarbeiter, davon 2 in UK. Im letzten Quartal 2004 wurden nach einer längeren Periode der Restrukturierung erstmals wieder neue Mitarbeiter eingestellt.

6. Forschung & Entwicklung

Die bei der Wire Card AG im Einsatz befindlichen, sowie die bei der Click2Pay GmbH vermarkteten Softwaresysteme werden kontinuierlich in Bezug auf die Kundenanforderungen und neue Auslandsmärkte weiterentwickelt. Ebenso werden durch geeignete Maßnahmen interne Prozesse mit Hilfe geeigneter Standardprodukte harmonisiert und führen somit langfristig zu einem in sich geschlossenem Systemumfeld, mit der Möglichkeit zukünftige Erweiterungen durch modularen Aufbau mit geringem Wartungsaufwand zu betreiben.

7. Risikobericht

Der Vorstand ist nach § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, unternehmensweit ein geeignetes Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem einzurichten. Dieser Verpflichtung kommt er dadurch nach, dass für alle strategischen und operativen Führungsfunktionen durch entsprechende Leitlinien für die Risikofrüherkennung geeignete Steuerungs- und Überwachungsinstrumente im Einsatz sind.

Diese sichern den Fortbestand des Unternehmens und zeigen ggf. gefährdende Entwicklungen frühzeitig an, damit mit entsprechenden Gegenmaßnahmen korrigierend Einfluss genommen werden kann. Der Vorstand überwacht das Risikomanagement und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat.

In Folge der internationalen Ausrichtung von CLICK2PAY ist mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Einflussfaktoren auf die weitere Marktentwicklung des Produktes zu rechnen. Bisher hat sich kein einheitlicher Standard für die Abwicklung von elektronischen Zahlungen entwickelt. In Folge des daraus resultierenden Freiraums entstanden eine Vielzahl unterschiedlichster Verfahrensmodelle bzw. Ansätze.

Parallel zu den im anglo-amerikanischen Raum positionierten Lösungen der Wettbewerber PayPal und Neteller NETeller ist, im europäischen und insbesondere im deutschen Umfeld, mit einer regen Wettbewerbssituation zu rechnen. Gleichzeitig hebt sich jedoch CLICK2PAY gerade im Umfeld der Betrugsprävention (Fraud Protection) substantiell von der Konkurrenz ab und bietet bis dato nicht vorhandene Funktionalitäten. In Deutschland steht CLICK2PAY mit zwei Lösungen in direktem Wettbewerb, Firstgate und T-Pay. Wesentliches Differenzierungsmerkmal gegenüber diesen

Zahlungsverfahren ist der Paradigmenwechsel, weg von einer reinen Black Box Lösung und hin zu einem Maximum an Transparenz für Akzeptanzpartner und Multiplikatoren.

CLICK2PAY ist seit rund einem Jahr am Markt etabliert und wird von Wettbewerbern als ernsthafter Konkurrent angesehen. Es ist möglich, dass diese erhöhte Visibilität ungünstige Marktreaktionen, wie einen verstärkten Preiswettbewerb, auslöst.

Auf allgemeine gesamtwirtschaftliche Risiken im Bereich eCommerce tätige und vom Internet abhängige Branchen sowie spezielle Risiken des Zahlungs-Processings durch Verlustrisiken, wie z. B. Betrug oder Widerruf von Zahlungsverpflichtungen, sei hingewiesen. Daneben bestehen bei elektronischen Transaktionen allgemeine Sicherheitsrisiken, gegen die alle banküblichen Vorkehrungen getroffen worden sind. Zunehmende gesetzliche Reglementierungen des Internet Commerce sowie Compliance Anforderungen der internationalen Kreditkartenorganisationen und Clearing Association und Bank Processing Regeln und Praktiken können Einfluss auf Margen- und Teilprozesse nehmen. Internationale Währungspositionen sind Wechselkursschwankungen unterlegen.

Im Bereich der telefonischen Support-Hotlines über das virtuelle Call Center, besteht nach wie vor eine hohe Abhängigkeit von wenigen Großkunden und Carriern. Nachdem telefonische Auskunftsdienste seit 01.01.2005 unter den neu eingeführten 0900er-Nummern angeboten werden, ist das jederzeit bestehende Abrechnungsrisiko ins Unternehmen zurückverlagert. Das Inkasso wird damit nicht mehr von der Telefongesellschaft durchgeführt, sondern vom Anbieter des jeweiligen Dienstes. Dies wird sich mit weiteren notwendigen Maßnahmen auf Niveau der üblichen In-

Zusammengefasster Lagebericht & Konzernlagebericht

kassorückstellungen bewegen. Da die Kommunikationsdienstleistungen ab 2005 neben dem Wire Card Kerngeschäft ein Modul der Gesamtlösung Elektronische Zahlungsverfahren sind, kann das Risiko im Bereich der 0900er-Nummern als gering eingestuft werden.

8. Abhängigkeitsbericht

Hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 ist auf die ausführliche Darstellung im Anhang zu verweisen. Darüber hinaus hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben:

“Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

9. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Im Wesentlichen haben zum Einzelergebnis der Wire Card AG die Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der Wire Card AG - als beherrschende Gesellschaft - und der Click2Pay GmbH sowie der net sales GmbH beigetragen. Die Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sind am 15. Juli 2004 von der ordentlichen Hauptversammlung genehmigt und am 4. August 2004 (net sales) bzw. am 30. August 2004 (Click2Pay) in das Handelsregister eingetragen worden. Wire Card AG erzielte in 2004 im Einzelabschluss einen Ertrag aus der Gewinnabführung für 2004 in Höhe von TEUR 1.670.

10. Wesentliche Änderungen nach Ende des Geschäftsjahres

Am 14.12.2004 hatte die außerordentliche Hauptversammlung der Wire Card AG die Einbringung der Wire Card Technologies AG eines führenden europäischen Anbieters von Echtzeit-Zahlungssystemen, in die ehemalige InfoGenie Europe AG und die Umbenennung von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG beschlossen. Am 14. März 2005 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgericht Berlin-Charlottenburg. Daraus ergeben sich wesentliche Änderungen in der Konzernstruktur betreffend das Wirtschaftsjahr 2005. In den Abschnitten Corporate Profil und Pro-Forma Konzernabschluss wurde diese ab 2005 maßgebliche Konzernstruktur bereits als Proforma-Darstellung abgebildet. Paul Bauer-Schlichtegroll wurde ab 1. April 2005 vom Aufsichtsrat zum weiteren Vorstandsmitglied berufen.

11. Ausblick

Zukunfts- und Wachstumsperspektiven

Bedingt durch eine intensive Marktdynamik und im Kontext eines nur leichten Wirtschaftswachstums ist für die meisten Unternehmen auch das Jahr 2005 erneut von der Notwendigkeit zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung geprägt.

Insbesondere die Themen Integration, Optimierung und Vernetzung von Geschäftsprozessen und die Erschließung neuer Vertriebskanäle werden in diesem Zusammenhang die Nachfrage nach Software und IT-Services treiben. So gehen sowohl die Marktforschungsinstitute Forrester Research als auch IDC von einem weltweiten Wachstum des IT-Marktes in Höhe von 6 Prozent aus. Die IT-Branche würde sich somit 2005 besser entwickeln als die Gesamtwirtschaft. Vor allem in der

Optimierung von Geschäftsabläufen sehen Analysten ein gewaltiges Potential. Aktuelle Studien belegen, dass zwei von drei CFOs der deutschen Top-1.000-Unternehmen mit ihren Finanzprozessen „nicht zufrieden“ sind [eFinance Lab / 2004].

Während in Europa das Optimierungspotential im Umfeld der Finanz- und Zahlungsprozesse erst in den letzten Jahren langsam realisiert wurde, so nehmen die USA in diesem Bereich eine klare Vorreiterrolle ein. Dennoch sehen für 2005 ein Drittel der 100 führenden britischen Einzelhandels-Unternehmen die Optimierung von Prozessen und Infrastruktur der Financial Supply Chain als ihre oberste Priorität im Bereich IT-Investitionen [Martec Int. / 2004].

Aufgrund der mit Finanz-Abläufen verbundenen Komplexität und der Notwendigkeit einer engen Integration zwischen den einzelnen Teilprozessen werden vor allem übergreifende Anbieter, d.h. jene mit einer maximalen Wertschöpfungstiefe, von dem sich entwickelnden neuen Markt profitieren. Dies deckt sich auch mit dem allgemeinen Trend hin zum Business Process Outsourcing (BPO) [EITO / 2005].

Die Optimierung und zunehmende Ausrichtung von Finanzprozessen auf Straight-Through-Processing (STP), d.h. deren Abbildung im Rahmen von Echtzeit-Abläufen, wird zusätzlich durch den zunehmenden Erfolg des Mediums Internet als eigenständiger Vertriebskanal und die steigende Akzeptanz von elektronischen Zahlverfahren gefördert. So prognostiziert der European Information Technology Observer (EITO) für das Jahr 2008 ein gesamthaftes online Transaktions-Volumen in Westeuropa in Höhe von 2.2 Billionen Euro, wovon ein Großteil in Großbritannien und Deutschland umgesetzt wird. In Folge des rapiden Anstiegs an elektronischen Zahlungstransaktionen sehen aktuelle Marktforschun-

gen für 2005 einen Umsatzzuwachs in Höhe von knapp 15 Prozent bei US-Payment Gateways [Celent / 2004]. Parallel hierzu ist aufgrund des rapiden Marktwachstums im Bereich der Abrechnung digitaler Inhalte, z.B. Musik, Spiele, etc., ein überproportionaler Umsatzanstieg bei Anbietern alternativer Zahlungsverfahren zu erwarten. So rechnen Branchenkenner allein im Markt für online Gaming mit einem Volumen-Zuwachs in Höhe von 1.4 Milliarden Dollar im Vergleich zum Vorjahr, womit in 2005 ein Gesamtvolumen von 9.9 Milliarden Dollar umgesetzt wird [Christiansen Capital Advisors / 2005]. Parallel wächst der Markt für online Sportwetten in 2005 auf rund 86 Milliarden Dollar [Merrill Lynch / 2004]. Im Bereich der Abrechnung digitaler Inhalte sieht beispielsweise die Musik-Industrie einem Wachstum des Marktanteils der online Musik-Downloads am weltweiten Plattengeschäft – einem 32 Milliarden Dollar Markt - von derzeit 2 Prozent auf rund 25 Prozent im Jahr 2009 entgegen. Auch der Spiele-Markt, primär getrieben durch Multi-Player Online Spiele, geht von einer Verdoppelung des Online-Volumens bis zum Jahr 2007 aus [IDC / 2004].

Der Vorstand der Wire Card AG geht aufgrund der historischen Entwicklung und der dargestellten Marktsegmentdynamik davon aus, den konsolidierten Umsatz auf Basis des Proforma Ergebnisses im Geschäftsjahr 2005 um über 30 Prozent erhöhen zu können. Die EBIT Marge wird dabei mit 15 Prozent avisiert.

Berlin, 31. März 2005


Dr. Markus Braun
Vorstand

Konzernbilanz

AKTIVA	Erläuterungen	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
I. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	(4)		
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	(2)		
a) Geschäftswerte	(2), (5), (15)	4.535.024,83	4.645.668,90
b) Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	(15)	237.105,40	119.408,10
c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2)	137.551,00	72.284,00
		4.909.681,23	4.837.361,00
2. SACHANLAGEN			
Sonstige Sachanlagen	(2), (4)	306.198,46	436.229,36
3. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	(2)	342.850,00	300.000,00
4. STEUERGUTHABEN			
Latente Steuern	(2), (8), (15)	1.550.000,00	2.000.000,00
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		7.108.729,69	7.573.590,36
II. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. FORDERUNGEN AUS WARENLIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN		8.127.406,26	3.918.352,45
2. STEUERGUTHABEN			
Steuererstattungsansprüche		554.027,34	510.309,09
3. ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		150.000,00	0,00
4. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	(2)	672.666,10	433.241,10
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT	(2)	9.504.099,70	4.861.902,64
Summe Vermögen		16.612.829,39	12.435.493,00

Zum 31. Dezember 2004
 Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG) Berlin

PASSIVA	Erläuterungen	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
I. EIGENKAPITAL			
1. Gezeichnetes Kapital	(7)	10.533.947,00	10.533.947,00
2. Kapitalrücklage		1,00	1,00
3. Bilanzverlust		1.764.342,04	1.817.278,47
4. Umrechnungsrücklage	(2)	26.849,99	22.019,31
EIGENKAPITAL, GESAMT		8.796.455,95	8.738.688,84
II. SCHULDEN			
		(9)	
1. RÜCKSTELLUNGEN			
Kurzfristige Rückstellungen	(6)	374.498,15	1.569.730,51
2. SONSTIGE SCHULDEN			
a) Langfristige Schulden	(2)	139.662,11	197.822,03
b) Kurzfristige Schulden			
b1) Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen		615.759,13	611.141,42
b2) Verzinsliche Schulden		435.741,74	137.246,00
b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		6.109.637,00	682.262,35
3. STEUERSCHULDEN			
Kurzfristige Steuerschulden		141.075,31	498.601,85
SCHULDEN, GESAMT	(2)	7.816.373,44	3.696.804,16
Summe Eigenkapital und Schulden		16.612.829,39	12.435.493,00

Konzern Gewinn- & Verlustrechnung

	Erläuterungen	01.01.2004 - 31.12.2004	
		EUR	EUR
I. Umsatzerlöse	(2), (9)		6.827.203,63
II. Aktivierte Eigenleistungen			180.000,00
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen			
1. Materialaufwand		3.068.419,76	
2. Personalaufwand	(14)	1.050.078,44	
3. Abschreibungen		247.348,61	4.365.846,81
IV. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen			
1. Sonstige betriebliche Erträge		336.260,36	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.326.658,97	- 1.990.398,61
Betriebsergebnis	(9)		650.958,21
V. Finanzergebnis	(2), (5)		
1. Finanzaufwand		141.495,86	
2. Sonstige Finanzerträge		17.284,29	- 124.211,57
VI. Ergebnis vor Steuern			526.746,64
VII. Ertragsteueraufwand	(2), (8), (15)		473.810,21
VIII. Ergebnis nach Steuern	(13)		52.936,43
IX. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			1.817.278,47
X. Bilanzverlust			1.764.342,04
Ergebnis je Aktie			
- Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(2)		0,01

für die Zeit vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
 Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG) Berlin

	Erläuterungen	01.01.2003 - 31.12.2003	
		EUR	EUR
I. Umsatzerlöse	(2), (9)		4.587.030,94
II. Aktivierte Eigenleistungen			119.408,10
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen			
1. Materialaufwand		1.297.933,16	
2. Personalaufwand	(14)	1.319.058,01	
3. Abschreibungen		287.198,35	2.904.189,52
IV. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen			
1. Sonstige betriebliche Erträge		405.832,92	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.105.003,92	- 1.699.171,00
Betriebsergebnis	(9)		103.078,52
V. Finanzergebnis	(2), (5)		
1. Finanzaufwand		926,06	
2. Sonstige Finanzerträge		16.699,28	15.773,22
VI. Ergebnis vor Steuern			118.851,74
VII. Ertragsteueraufwand	(2), (8), (15)		- 8.103,84
VIII. Ergebnis nach Steuern	(13)		126.955,58
IX. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			1.944.234,05
X. Bilanzverlust			1.817.278,47
Ergebnis je Aktie			
- Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(2)		0,02

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
 Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG) Berlin

	2004	2003
	EUR	EUR
Ergebnis nach Steuern	52.936,43	126.955,58
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte ohne Geschäftswerte und ohne latente Steuern und Abnahmen/Zunahmen aus Währungskursdifferenzen	247.348,61	287.198,35
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Geschäftswerte	110.644,07	0,00
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 1.195.232,36	860.917,67
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	448.663,60	0,00
-/+ Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte ohne Finanzmittel	- 4.402.772,06	- 3.753.606,24
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Schulden und Steuerschulden	5.016.305,90	988.592,69
+/- nicht zahlungswirksame Vorgänge aufgrund Erstkonsolidierungen	0,00	2.079.331,10
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	277.894,19	589.389,15
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	1.340,07	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 9.494,68	- 18.424,09
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 290.791,00	- 157.093,48
- Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der finanziellen Vermögenswerte	- 42.850,00	- 300.000,00
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	- 341.795,61	- 475.517,57
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 63.901,42	113.871,58
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4.830,68	- 15.126,35
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	295.995,10	197.249,87
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	236.924,36	295.995,10

Zusatzangaben zur Konzernkapitalflussrechnung

nicht zahlungswirksame Eigenkapitalzuführungen	0,00	8.725.000,00
davon nicht zahlungswirksame Investitionen in Geschäftswerte	0,00	4.645.668,90



Wer die Mechanismen des Kauf- und Nachkaufenerlebnisses richtig verstehen will, muss Zahlungsvorgänge nicht nur bequem und sicher gestalten, sondern diese gezielt steuern...

Konzerneigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital		Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	
	Anzahl ausgegebener Stückaktien	Nennwert EUR	Anzahl ausgegebener Stückaktien	Nennwert EUR
Stand zum 31. Dezember 2002	1.058.947	1.058.947,00	750.000	750.000,00
Jahresüberschuss				
Barkapitalerhöhung	750.000	750.000,00	-750.000	-750.000,00
Sachkapitalerhöhungen	8.725.000	8.725.000,00		
Differenzen aus Währungsumrechnung				
Stand zum 31. Dezember 2003	10.533.947	10.533.947,00	0	0,00
Jahresüberschuss				
Differenzen aus Währungsumrechnung				
Stand zum 31. Dezember 2004	10.533.947	10.533.947,00	0	0,00

für das Geschäftsjahr 2004
 Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG) Berlin

	Kapitalrücklage EUR	Bilanzverlust EUR	Umrechnungs- rücklage EUR	Summe Konzern- eigenkapital EUR
	1,00	-1.944.234,05	37.145,66	-98.140,39
		126.955,58		126.955,58
				0,00
				8.725.000,00
			-15.126,35	-15.126,35
	1,00	-1.817.278,47	22.019,31	8.738.688,84
		52.936,43		52.936,43
			4.830,68	4.830,68
	1,00	-1.764.342,04	26.849,99	8.796.455,95

(1) Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG), An den Treptowers 1, 12435 Berlin, Deutschland, (im Folgenden „Wire Card“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG.

Die Wire Card Gruppe besteht aus folgenden Gesellschaften:

- ▶ **Wire Card AG**, Berlin, Deutschland
- ▶ **InfoGenie Global GmbH**, Grasbrunn, Deutschland
- ▶ **net sales GmbH**, Grasbrunn, Deutschland
- ▶ **Click2Pay GmbH**, Grasbrunn, Deutschland
- ▶ **InfoGenie Ltd.**, Windsor, Berkshire, UK

Die operativen Geschäftsbereiche der Gruppe umfassen Telefonservices- und Informationsdienstleistungen, Internetbezahlsysteme, Vermarktung von Medienleistungen sowie Softwareentwicklung.

Im Einzelnen entwickelt, betreibt und vermarktet die Wire Card AG und die Info-Genie Ltd. telefonische Informationsdienstleistungen. Diese umfassen im Wesentlichen die Sachgebiete Computer, Spiele, Recht, Steuern und Gesundheit. Die wichtigsten Kunden der Wire Card AG und ihres englischen Tochterunternehmens sind Verlage, Hardware- und Software- sowie Handelsunternehmen, die ihren Kunden die Kommunikationsdienstleistungen der Wire Card Gruppe anbieten.

Bereits in 2003 sind die Geschäftsfelder Internetbezahlsysteme und Vermarktung von Medienleistung mit den Firmen Click2Pay GmbH und net sales GmbH eingebracht worden.

Die Click2Pay GmbH bietet Dienstleistungen für elektronische Internetbezahlsysteme über das gleichnamige Produkt CLICK2PAY. Sie entwickelt und realisiert Projektvorhaben im e-Commerce-Bereich, Einzelmaßnahmen, Produktion und Vertrieb von Zahlungslösungen, Software, Medien- und Entertainment-Produkten aller Art sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, Import/Export, Groß-, Versand- und Einzelhandel, Beratungs- und Dienstleistungen für Dritte, Erwerb und Vergabe von Lizenzen, Anbieten von Diensten per Telefon, Online, Kabel, Satellitenfernsehen, CD-Rom und Abrechnung solcher Dienste für Dritte. Die Geschäftstätigkeit der Click2Pay GmbH erstreckt sich auf globale Zielmärkte.

Gegenstand der net sales GmbH ist die Errichtung und Vermarktung von Werbeplätzen sowie Betreuung und Beratung in diesen Bereichen für den deutschen Markt.

Hinsichtlich der in 2004 praktizierten Geschäftsmodelle des Konzerns wird auf die Ausführungen unter Ziffer (2) „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ unter der Rubrik „Umsatzrealisierung“ verwiesen.

Hinsichtlich der Konzernstruktur der Wire Card Gruppe wird auf Ziffer (3) „Konsolidierungskreis“ des Anhangs verwiesen.

Zum Bilanzstichtag ist mit ca. 63% (Vorjahr 80%) direkter oder indirekter Beteiligung die ebs Holding AG, Grasbrunn, Mehrheitsaktionär der Wire Card Gruppe. Die Wire Card AG wird in den Konzernabschluss der ebs Holding AG einbezogen.

(2) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde erstmalig nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) erstellt. Die Voraussetzungen für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 1 und DRS 1 a). Die Unternehmen, an denen die Wire Card die Mehrheit der Stimmrechte hält, wurden konsolidiert.

Alle wesentlichen Transaktionen zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Alle Beträge werden in EUR bzw. sofern darauf hingewiesen wird, auch in TEUR bzw. in Millionen EUR ausgewiesen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember 2004 (Abschlussstichtag).

Vorjahresangaben

Die Vorjahreszahlen (2003) wurden initial nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) ermittelt und zu Zwecken der Vergleichbarkeit entsprechend den Vorschriften der IFRS 1 auf IAS/IFRS übergeleitet.

Bezüglich der auf IAS/IFRS umstellungsbedingten Anpassungen des Vorjahres und den sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Vorjahresvergleichswerte wird auf die gesonderte Überleitungsrechnung von US-GAAP nach IAS/IFRS unter dem Punkt „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ verwiesen.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IAS/IFRS müssen in gewissem Ausmaß Schätzungen und Annahmen getroffen werden, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten am Abschlussstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen während des Berichtsjahres beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den geschätzten Beträgen abweichen. Eine Änderung der Methode der Schätzung erfolgte in 2004 nicht.

Auswirkung von Änderungen der Wechselkurse

Die Berichtswährung ist der Euro. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft, InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire, UK (im Folgenden „InfoGenie Ltd.“ genannt), ist das Britische Pfund. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden der InfoGenie Ltd. werden zu dem am Abschlussstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals gesondert in der Umrechnungsumlage ausgewiesen. Die Umrechnungsrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004 von TEUR 22 um TEUR 5 auf TEUR 27. Davon betreffen TEUR 2 die Sachanlagen. Die Währungsumrechnungen der Sachanlagen werden in der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen. Auf weitere Ausführungen zur Umrechnungsrücklage wird aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungen zwischen dem Nennwert einer Transaktion und dem Kurs zum Zeitpunkt der Zahlung oder Konsolidierung werden erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die erfolgswirksamen Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2004 auf TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 1). Darüber hinaus betreibt die Click2Pay GmbH Währungssicherungsgeschäfte mit der verbundenen Wire Card Technologies AG. Im Zuge dessen wurden bei der Click2Pay GmbH TUSD 333 Forderungen mit dem historischen Entstehungskurs bewertet, da die verbundene Wire Card Technologies AG den Ankauf der Währung in vorbezeichneter Höhe zum historischen Kurs zugesagt hat.

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Abschlussstichtag die Werthaltigkeit von Vermögenswerten gemäß den Vorschriften des IAS 36 unter Berücksichtigung der Ausnahmenvorschriften des IAS 36 Paragraph 2. Wenn Umstände darauf hinweisen, dass die Bilanzansätze der langfristigen Vermögenswerte über die verbleibende Restnutzungsdauer nicht realisierbar sind, werden die undiskontierten erwarteten Nettozuflüsse dieser Vermögenswerte mit dem Buchwert verglichen. Sofern die erwarteten Nettozuflüsse den Buchwert unterschreiten, wird der entsprechende Vermögensgegenstand auf den aktuellen Marktwert abgeschrieben.

Aufgrund der Empfehlung des IAS 36 die Wertminderung von Vermögenswerten auch früher als im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Datum 31. März 2004 (erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte) anzuwenden, wird dieser IAS 36 auch betreffend 2003 bzw. 31. Dezember 2003 angewandt. Die Geschäftswerte werden somit bei der Wire Card AG bereits ab 2003 nicht mehr

linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern jährlich und bei Vorliegen entsprechender Anzeichen auf Wertminderungen hin überprüft. Zum 1. Januar 2003 waren die historischen Geschäftswerte voll abgeschrieben. Die im Geschäftsjahr veranlassten Abschreibung auf Geschäftswerte betragen TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 0).

Zur Zusammensetzung der langfristigen Vermögenswerte (historische Anschaffungskosten, Anpassungen aus Währungsumrechnungen, Zugänge, Abgänge, kumulierte Abschreibungen, Abschreibungen des Berichtsjahres und Buchwerte) wird auf die beigefügte Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 verwiesen.

Bilanzierung aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen erworbener Geschäftswerte

Bezüglich der auf IAS/IFRS umstellungsbedingten Anpassung der Geschäftswerte des Vorjahres bzw. zum 31. Dezember 2003 und den sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Vorjahresvergleichswerte wird auf die gesonderte Überleitungsrechnung von US-GAAP nach IAS/IFRS unter dem Punkt „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ verwiesen.

Entsprechend der im Vorjahr gültigen Fassung des IAS 12 Paragraph 67 i. V. m. IAS 12 Paragraph 24 wurden die wahrscheinlich realisierbaren steuerlichen Verlustvorträge der Wire Card AG aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses mit der InfoGenie Global in 2003 im Rahmen der Erstkonsolidierung bei der Ermittlung des Geschäftswerte InfoGenie Global GmbH zum 31. Dezember 2003 berücksichtigt.

Von der begrenzten rückwirkenden Anwendung gemäß IFRS 3 Paragraph 85 i. V. m. Paragraph 79, die planmäßige Abschreibung von Geschäftswerten einzustellen, wurde in 2003 und 2004 vollumfassend Gebrauch gemacht.

Bei der Bilanzierung der Geschäftswerte wurden deshalb die Anforderungen der jährlichen Überprüfung auf Wertminderungen entsprechend IAS 36 (2004) Paragraphen 10 und 80 bis 99 - auch betreffend das Vorjahr - berücksichtigt. Die in 2004 auf Geschäftswerte vorgenommenen Wertberichtigungen belaufen sich auf TEUR 111. Die im Geschäftsjahr veranlasste Abschreibung auf Geschäftswerte in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 0) betrifft die Wertminderung des Geschäftswertes aus dem im Vorjahr erfolgten Unternehmenszusammenschluss mit der InfoGenie Global GmbH auf TEUR 2.300 und ist innerhalb der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis unter dem „Finanzaufwand“ erfasst. Die InfoGenie Global GmbH wird gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 28. September 2004 zum 01. Januar 2005 mit der net sales GmbH verschmolzen.

Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, die zumeist drei Jahre beträgt.

Entsprechend IAS 38, insbesondere der Paragraphen 57 ff. wurden auch 2004 die Kosten des Geschäftsjahres für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des selbsterstellten Softwaresystems „VCC-System und/bzw. InfoGenie.net“ in Höhe von TEUR 180 als Zugänge 2004 unter den „Selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen“ aktiviert und mit TEUR 62 auf TEUR 237 abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf „Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände“ (TEUR 62) und auf „Sonstigen immateriellen Vermögenswerten“ (TEUR 45) wurden unter den „Speziellen betrieblichen Aufwendungen“ unter den Abschreibungen erfasst.

Bilanzierung von Sachanlagen

Die Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung bis zehn Jahre.

Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Die Abschreibungen der Sachanlagen (TEUR 140) wurden unter den „Speziellen betrieblichen Aufwendungen“ unter den Abschreibungen erfasst.

Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 343 betreffen zum einen in Höhe von TEUR 300 ein Darlehen gegenüber der United Payment GmbH, das zu 5,25 % p. a. verzinst wird und zum anderen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 43 im Rahmen des im März 2005 zur Eintragung gelangten Anteilerwerbes betreffend die Sacheinlage an der Wire Card Technologies AG.

Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2004 und wurde um ein weiteres Laufzeitjahr verlängert. Das Darlehen wurde nicht als kurzfristig eingestuft.

Ertragsteueraufwand

Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steuern die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitsmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueraktiva werden wertberichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50 % liegt (IAS 12 Paragraph 24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2003, den bis zum Veranlagungsjahr 2003 ergangenen Steuerbescheiden und den steuerlichen Konzernergebnissen in 2004 betragen die latenten Steuern zum 31. Dezember 2004 nach Wertberichtigung TEUR 1.550 (Vorjahr: TEUR 2.000). Sie betreffen ausschließlich Verlustvorträge und deren Teilrealisierbarkeit. Die in diesem Zusammenhang anzu-passenden Wertberichtigungen auf latente Steuern betragen zum 31. Dezember 2004 TEUR 2.001 (Vorjahr TEUR 2.297).

Forderungen

Mit erkennbaren Risiken behaftete Forderungen werden angemessen wertberichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2004 bestehen bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Wesentlichen Forderungen gegen die United Payment GmbH in Höhe von TEUR 42. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind unter „Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Kosten für Werbung

Kosten für Werbemaßnahmen und Messen werden aufwandswirksam erfasst. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr 2004 auf TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 88).

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Leistung erbracht wurde, der Preis für die Leistung bestimmt und die Zahlung des Kaufpreises wahrscheinlich ist.

Die beiden Unternehmen Wire Card AG und InfoGenie Ltd. erzielen Umsätze aus dem Betrieb von Telefonratgeberdiensten. Der Großteil entfällt auf Umsätze mit Geschäftskunden wie Verlage, Softwarefirmen, Hardwareproduzenten und Handelsunternehmen, wobei diese beiden Unternehmen als Outsourcing Partner agieren. Dabei werden zwei Geschäftsmodelle angewandt, bei denen entweder der Geschäftskunde selbst die Kosten der durch die Wire Card AG oder InfoGenie Ltd. erbrachten Leistungen trägt oder Wire Card AG bzw. InfoGenie Ltd. nur als Vermittler fungieren, während der Ratsuchende die Leistung bezahlt.

Die beiden Modelle werden durch die Anwendung verschiedener Telefonnummernkreise umgesetzt, wobei einerseits die Telefonate für die Ratsuchenden frei sind bzw. nur die Kosten einer Telefonatverbindung in Rechnung gestellt werden, während andererseits sowohl die anfallenden Telefongebühren als auch die Kosten für die Beratungsleistung in Rechnung gestellt werden. Bei Anwendung des ersten Modells erzielen die beiden Unternehmen der InfoGenie Gruppe ihre Umsätze direkt mit den Geschäftskunden (B2B). Bei Anwendung dieses Modells entsprechen die Umsätze den von den Geschäftskunden gezahlten Beträgen abzüglich der an die Telefongesellschaft zu entrichtenden Gebühren.

Bei Anwendung des zweiten Modells (B2C) entsprechen die Umsätze den von den Telefongesellschaften an die beiden Unternehmen der InfoGenie Gruppe weitergereichten Gebühren. Dabei sind die Telefongesellschaften für die Rechnungslegung gegenüber dem Endkunden sowie die Weiterleitung der Beträge, die den beiden Unternehmen zustehen, verantwortlich. Die Weiterleitung der Gebühr erfolgt einen Monat nach Leistungserbringung. Bei Anwendung des zweiten Modells erhalten die Geschäftspartner eine Vermittlungsprovision, die als Aufwand berücksichtigt wird.

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Beendigung eines Telefonats. Die Umsätze entsprechen den je nach Geschäftsmodell durch die Telefongesellschaften bzw. durch die Geschäftspartner zu zahlenden Nettobeträgen. Bei der net sales GmbH werden die verkauften AdClicks (Werbebanneraufrufe/Page Impressions) monatlich durch entsprechende elektronische Hilfsmittel protokolliert und als Grundlage für die Umsatzermittlung herangezogen. Ein Werbeauftrag wird dann als erfolgreiche Transaktion und somit als Umsatz gewertet, wenn ein Internetanwender durch einen Werbebanner animiert wird eine mit dem Werbebanner verlinkte Webseite aufzurufen. Die Anzahl der Webseitenaufrufe wird danach mit dem vertraglich festgelegten Preis multipliziert, als Umsatz verbucht und dem Auftraggeber in Rechnung gestellt.

Die Click2Pay GmbH befasst sich mit der Abwicklung von elektronischen Zahlungstransaktionen im Internet. Der Schwerpunkt liegt hierbei im Bereich Infotainment, d. h. der Abrechnung von digitalen Inhalten oder Dienstleistungen, wie Musik oder Online-Spielen. Die Gesellschaft generiert ihre Umsätze durch den Einbehalt eines Disagio-Umfangs des Abrechnungsbetrages sowie der Verrechnung von Transaktionsgebühren. Die Abrechnung gegenüber dem Händler erfolgt im Regel-

fall auf wöchentlicher oder monatlicher Basis indem die Gesamtanzahl aller Transaktionen und der entsprechende Disagio-Anteil ermittelt und verrechnet werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Alle Geldanlagen mit einer Fälligkeit von maximal drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Der Marktwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht den Bilanzwerten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die nicht zur freien Verfügung stehenden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Mietkautionen betragen TEUR 41 (Vorjahreswert: TEUR 61) und sind unter „Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in angemessener Höhe gebildet. Sämtliche erkennbaren Risiken wurden berücksichtigt. Die Rückstellungen sind unter den Schulden ausgewiesen. Die Rückstellungen sind kurzfristig.

Langfristige Schulden

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse (Zuwendungen der öffentlichen Hand) werden entsprechend IAS 20 Paragraphen 12, 16 und 17 als „Langfristige Schulden“ unter den „Sonstigen Schulden“ passiviert und ertragswirksam über 84 Monate (pauschal) erfasst. Die Restlaufzeit beträgt zum 31. Dezember 2004 noch rd. 24 Monate. Die im Geschäftsjahr 2004 ertragswirksam erfassten Investitionszulagen/-zuschüsse belaufen sich auf TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 58).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2004 bestehen bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter, ebs Holding AG, in Höhe von TEUR 3.361 und gegenüber der Wire Card Technologies AG in Höhe von TEUR 1.410. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind unter den (kurzfristigen) „Sonstigen Schulden“ in den „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 Paragraph 10 mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermittelt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden zusätzlich die den Aktienkurs potentiell verwässernden Instrumente wie Optionsrechte (IAS 33 Paragraph 45) und wandelbare Instrumente (IAS 33 Paragraph 45) in den zeitlich gewichteten Durchschnitt einbezogen. Allerdings hatte die Gesellschaft während der Berichtsperioden keine derartigen Instrumente ausgegeben, so dass verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch sind. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien blieb im Berichtsjahr 2004 unverändert. Für 2004 ergab sich deshalb ein Durchschnitt an ausgegebenen Aktien von 10.533.947 (Vorjahr 7.057.762).

An Instrumenten, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft potentiell verwässern könnten, die jedoch nicht in die Berechnung des verwässerten

Ergebnisses eingeflossen sind, weil sie für 2004 einer Verwässerung entgegenwirken bestanden gemäß IAS 33 Paragraph 70 c zum 31. Dezember 2004:

Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004, das Grundkapital bis zum 15. Juli 2009 um einen Betrag bis zu TEUR 5.250 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004/I).

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2004 von dem Genehmigten Kapital keinen Gebrauch gemacht.

An Geschäftsvorfällen, die nach dem Bilanzstichtag zustande kommen können und die Anzahl der Ende 2004 im Umlauf befindlichen Aktien erheblich verändert hätten, wenn diese Geschäftsvorfälle vor Ende 2004 stattgefunden hätten, bestanden gemäß IAS 33 Paragraphen 70 d und 71 zum 31. Dezember 2004:

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 um bis zu TEUR 1.050 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004/I).

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2004 von dem Bedingten Kapital keinen Gebrauch gemacht.

Auch in diesem Fall wurde der Betrag des Ergebnisses je Aktie für die nach dem Bilanzstichtag eintretenden Geschäftsvorfälle nicht angepasst, da derartige Geschäftsvorfälle den zur Generierung des Konzernergebnisses des Berichtsjahres verwendeten Kapitalbetrag nicht beeinflussen.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2004 bzw. zum 31. Dezember 2003 und auch im Laufe des Geschäftsjahres 2004 bzw. des Geschäftsjahres 2003 wurden von der Wire Card Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der Wire Card wurde im Berichtsjahr erstmalig nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) erstellt (erster IAS/IFRS-Abschluss auf den 31. Dezember 2004).

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS wurden die Regelungen des IFRS 1 durch die Wire Card berücksichtigt. Die Wire Card erklärt in diesem Zusammenhang und entsprechend IFRS 1 Paragraph 3 die ausdrückliche und uneingeschränkte Befolgung der Regelungen der IFRS im diesem (ersten) IFRS-Abschluss auf den 31. Dezember 2004.

Die im Vorjahr zunächst nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) initial ermittelten Vorjahreszahlen (1. Januar 2003 und 31. Dezember 2003) wurden zu Zwecken der Vergleichbarkeit zum Berichtsjahr (1. Januar 2004 und 31. Dezember 2004) entsprechend den Vorschriften des IFRS 1 auf eine IFRS-Eröffnungsbilanz (1. Januar 2003) übergeleitet. Die IFRS-Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2003 wird entsprechend IFRS 1 Paragraph 6 nicht dargestellt.

In der IFRS-Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2003, in dem IFRS-Abschluss auf den 31. Dezember 2003 und in dem (ersten) IFRS-Abschluss auf den 31. Dezember 2004 wurden entsprechend IFRS 1 Paragraph 7 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Bezüglich der auf IAS/IFRS umstellungsbedingten Anpassungen der IFRS-Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2003, des Vorjahres sowie zum 31. Dezember 2003 und den sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Vorjahresvergleichswerte wird auf die nachfolgende und gesonderte Überleitungsrechnung von US-GAAP nach IAS/IFRS betreffend IFRS-Konzerneröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2003 und betreffend IFRS-Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2003 verwiesen.

Überleitungsrechnungen von US-GAAP nach IAS/IFRS

a) IFRS-Konzerneröffnungsbilanz auf den 01.01.2003

Der Ansatz und die Bewertung aller Vermögenswerte und Schulden entsprechend IFRS sowie der Nichtansatz von Posten als Vermögenswerte und Schulden, deren Ansatz nach IFRS nicht gestattet ist, entspricht in der IFRS-Konzerneröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2003 den ursprünglichen Bilanzierungen nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP).

Entsprechend den Mindestgliederungsvorschriften der IAS/IFRS wurde der Bilanzaufbau umgestellt und entsprechend im Aktivbereich (US-GAAP) von Umlaufvermögen, Latente Steuern und Anlagevermögen gemäß IAS 1 Paragraph 68 und 68A auf

- Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzielle Vermögenswerte) und
- kurzfristige Vermögenswerte (Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Steuerguthaben, Übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)

angepasst.

Die Summe der Aktiva nach US-GAAP entspricht der Summe Vermögen nach IAS/IFRS.

Entsprechend den Mindestgliederungsvorschriften der IAS/IFRS wurde der Bilanzaufbau ebenfalls entsprechend umgestellt und im Passivbereich (US-GAAP) von Kurzfristige Verbindlichkeiten, Sonderposten für Zuwendungen und Eigenkapital gemäß IAS 1 Paragraph 68 und 68 A auf das

- Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital, zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage, Kapitalrücklage, Bilanzverlust und Umrechnungsrücklage) und die
- Schulden (Rückstellungen und Sonstige Schulden)

angepasst.

Die Summe der Aktiva nach US-GAAP entspricht der Summe Vermögen nach IAS/IFRS.

Überleitungsrechnungen von US-GAAP nach IAS/IFRS

b) IFRS-Konzernabschluss auf den 31.12.2003

Der Ansatz und die Bewertung aller Vermögenswerte und Schulden entsprechend IFRS sowie der Nichtansatz von Posten als Vermögenswerte und Schulden, deren Ansatz nach IFRS nicht gestattet ist, entspricht in der IFRS-Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2003 (Vorjahresbilanz gem. IAS/IFRS) mit folgenden Ausnahmen den Bilanzierungen zum 31. Dezember 2003 nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP):

Entsprechend der im Vorjahr gültigen Fassung des IAS 12 Paragraph 67 i. V. m. IAS 12 Paragraph 24 wurden die wahrscheinlich realisierbaren steuerlichen Verlustvorträge der Wire Card AG (TEUR 2.000) aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses mit der InfoGenie Global GmbH in 2003 bereits im Rahmen der Erstkonsolidierung bei der Ermittlung des Geschäftswerte InfoGenie Global GmbH zum 31. Dezember 2003 berücksichtigt (vgl. in 2003 gültigen Fassung des IAS 12 Paragraph 67 (rev. 2000) i. V. m. IAS 12 Paragraph 24). Der Geschäftswert an der InfoGenie Global GmbH wurde zum 31. Dezember 2003 gem. IAS mit TEUR 2.411 (US-GAAP TEUR 4.300 bzw. TEUR 4.411 abzüglich Impairmentabschreibungen auf Geschäftswerte in 2003 in Höhe von TEUR 111) aktiviert. Im IAS/IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 waren im Gegensatz zum US-GAAP Abschluss keine Impairmentabschreibungen erforderlich. Die (aktiven) latenten Steuern zum 31. Dezember 2003 wurden gem. IAS/IFRS im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst (US-GAAP Abschluss zum 31. Dezember 2003: erfolgswirksam und gesonderte Bilanzierung der latenten Steuern außerhalb der Erstkonsolidierungen). Die (aktiven) latenten Steuern wurden im IAS/IFRS-Konzern-

abschluss als letzte Position der langfristigen Vermögenswerte (Latente Steuern im Rahmen der Steuerguthaben) ausgewiesen. Im US-GAAP Abschluss erfolgte ein gesonderter Ausweis zwischen dem Umlauf- und dem Anlagevermögen.

Aufgrund der gegenüber US-GAAP dargestellten erfolgsneutralen Bilanzierung der latenten Steuern (TEUR 2.000) und den fortgefallenen Impairmentabschreibungen auf Geschäftswerte (TEUR 111) wird zum 31. Dezember 2003 ein Bilanzverlust gem. IAS/IFRS in Höhe von TEUR 1.817 gegenüber einem Bilanzgewinn nach US-GAAP in Höhe von TEUR 72 ausgewiesen. In IAS/IFRS wird demzufolge zum 31. Dezember 2003 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 8.739 gegenüber US-GAAP in Höhe von TEUR 10.628 gezeigt.

Aufgrund der in 2003 erfolgten Eintragung der Kapitalerhöhung der Bareinlage entfällt der Posten „Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 im Rahmen der Darstellung der Vorjahreszahlen zur IAS/IFRS-Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2004.

Im Übrigen wird bezüglich den Bilanzmindestgliederungsvorschriften der IAS/IFRS und dem Bilanzaufbau im Aktiv- bzw. im Passivbereich auf die vorstehenden Ausführungen unter a) IFRS-Konzerneröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2003 verwiesen.

Entsprechend IAS 1 Paragraph 88 bzw. den Mindestgliederungsvorschriften der IAS/IFRS wurde als Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt. Im US-GAAP Abschluss zum 31. Dezember 2003 kam dagegen das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung. Im Rahmen der Überleitung wurden die lt. US-GAAP Umsatzkostenverfahren 2003 ermittel-

ten Werte für Vertriebskosten (TEUR 231), für allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 3.105) und für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 256) auf der Grundlage der Rechnungslegungseinzelkontensalden den IAS/IFRS Positionen Aktivierte Eigenleistungen (Ertrag TEUR 119), Personalaufwand (TEUR 1.319), Abschreibungen (TEUR 287) und Sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR 2.105) zugeordnet. Die anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse TEUR 4.587, Materialaufwand TEUR 1.297 (US-GAAP: Umsatzkosten), Sonstige betriebliche Erträge TEUR 405 (US-GAAP: sonstige betriebliche Erträge), Finanzaufwand TEUR 1 (US-GAAP: Zinsen und ähnliche Aufwendungen) und Sonstige Finanzerträge TEUR 17 (US-GAAP: Zinsen und ähnliche Aufwendungen) haben zwischen IAS/IFRS und US-GAAP in 2003 betragliche Identität. In IAS/IFRS werden Abschreibungen auf Geschäftswerte und Zinsen und ähnliche Aufwendungen nicht getrennt wie in US-GAAP, sondern zusammen unter dem Finanzaufwand erfasst. Die Abschreibungen auf Geschäftswerte in 2003 (TEUR 111) und die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in 2003 (TEUR 1) in US-GAAP weichen per Saldo von dem Finanzaufwand 2003 in IAS/IFRS (TEUR 1) aufgrund nicht notwendiger Impairmentabschreibungen in IAS/IFRS auf Geschäftswerte in der Überleitungsrechnung voneinander ab. Der Ertragsteueraufwand TEUR 8 (Ertrag) weicht von der US-GAAP Position Steuern vom Einkommen und Ertrag um TEUR 2.000 aufgrund der eingangs beschriebenen erfolgsneutralen Aktivierung im Rahmen der Erstkonsolidierung der InfoGenie Global GmbH ab.

Das Betriebsergebnis in IAS/IFRS TEUR 103 bzw. das Ergebnis vor Steuern in IAS/IFRS TEUR 119 weicht von dem US-GAAP Ergebnis vor Finanzergebnis TEUR - 8 bzw. von dem US-GAAP Ergebnis vor Steuern TEUR 8 jeweils um die nicht in IAS/IFRS notwendigen Impairmentabschreibungen auf Geschäftswerte

ab. Das Ergebnis nach Steuern in 2003 gemäß IAS/IFRS TEUR 127 bzw. der Bilanzverlust gemäß IAS/IFRS TEUR 1.817 weicht von dem Konzernergebnis in 2003 nach US-GAAP TEUR 2.016 bzw. von dem Konzern-Gewinn in 2003 TEUR 72 nach US-GAAP jeweils um die erfolgsneutralen Aktivierung im Rahmen der Erstkonsolidierung der InfoGenie Global GmbH TEUR 2.000 abzüglich der nicht in IAS/IFRS notwendigen Impairmentabschreibungen auf Geschäftswerte TEUR 111 ab.

Laufzeiten

Der Gesamtbetrag der Vermögenswerte, die innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert werden beträgt TEUR 9.504 (vgl. kurzfristige Vermögenswerte). Obwohl IAS 12 Paragraph 10 den Ausweis von latenten Steueransprüchen unter den kurzfristigen Vermögenswerten verbietet, geht die Wire Card AG aufgrund der zwischenzeitlich zum 14. März 2005 eingetragenen Sacheinlage der Wire Card Technologies AG davon aus, dass zusätzlich zu den kurzfristigen Vermögenswerten auch die latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.550 innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert werden können.

Der Gesamtbeträge der Schulden, die innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert werden beträgt TEUR 7.734 (vgl. Schulden gesamt abzüglich Langfristige Schulden zuzüglich TEUR 58 als kurzfristiger Teil der Langfristigen Schulden).

(3) Konsolidierungskreis

InfoGenie Ltd., Großbritannien

Am 5. Juli 2000 hat die Gesellschaft sämtliche Eigenkapitalanteile an der InfoGenie Ltd. im Wege der Sachkapitalerhöhung gegen damalige Ausgabe von 403.683 Aktien erworben. Die Geschäftstätigkeit der InfoGenie Ltd. ist identisch mit der in Ziffer (1) der Erläuterungen beschriebenen Geschäftstätigkeit der Wire Card. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Daher wurde der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwerts zum Erwerbstichtag verteilt. Die Ergebnisse der InfoGenie Ltd. wurden seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

InfoGenie Global GmbH, Grasbrunn

(im Folgenden „InfoGenie Global“)

Mit Handelsregistereintrag vom 24. März 2003 wurde die InfoGenie Global als Sachanlage von der ebs Holding AG in die Wire Card eingebracht. Die Erstkonsolidierung der InfoGenie Global erfolgte auf den 24. März 2003. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis wurde auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwerts zum Erwerbstichtag verteilt. Bei der Wire Card gab sich für die InfoGenie Global im Rahmen der (Erst-) Kapitalkonsolidierung zum 25. März 2003 ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 2.411. Die Ergebnisse der InfoGenie Global wurden seit dem Zeitpunkt des Erwerbs (24. März 2003) in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

net sales GmbH, Grasbrunn
(im Folgenden „net sales“)

Mit Handelsregistereintragung vom 25. November 2003 wurden 50% der Anteile an der net sales als Sacheinlage in die Wire Card eingebracht. Die restlichen 50 % der Anteile an der net sales erfolgten bereits im 3. Quartal 2003 durch Erwerb. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 31. Dezember 2003. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis wurde auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwerts zum Erwerbsstichtag verteilt. Bei der Wire Card ergab sich für die net sales im Rahmen der (Erst-) Kapitalkonsolidierung zum 31. Dezember 2003 ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 167. Die Ergebnisse der net sales werden ab dem 1. Januar 2004 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

Click2Pay GmbH, Grasbrunn
(im Folgenden “C2P“)

Mit Handelsregistereintragung vom 25. November 2003 wurden 100 % der Anteile an der C2P als Sacheinlage in die Wire Card eingebracht. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 31. Dezember 2003. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis wurde auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwerts zum Erwerbsstichtag verteilt. Bei der Wire Card ergab sich für die C2P im Rahmen der (Erst-) Kapitalkonsolidierung zum 31. Dezember 2003 ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 2.068. Die Ergebnisse der C2P werden ab dem 1. Januar 2004 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen

Entsprechend dieser gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen setzt sich der Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<u>Anteilsbesitz</u>
InfoGenie Ltd.	100 %
InfoGenie Global GmbH	100 %
Click2Pay GmbH	100 %
net sales GmbH	100 %

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Folgende Gesellschaften wurden bereits im Vorjahr endkonsolidiert:

- **InfoGenie France S.A.R.L.**, Paris, Frankreich
(in Liquidation)
- **InfoGenie Italia S.r.l.**, Mailand, Italien
(in Liquidation).

Informationen, die nicht wesentlich (material) sind, brauchen nach der Rechnungslegung nach IAS/IFRS-Grundsätzen nicht offen gelegt werden. Die Anforderungen nach IAS/IFRS betreffend die Einbeziehungspflicht für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft diese beherrscht, d. h. an denen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte hält (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13) werden beachtet.

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrats erfolgt die Verschmelzung der Gesellschaften net sales GmbH und InfoGenie Global GmbH. Ausschlaggebend hierfür sind zum einen die Überlappung von Geschäftssegmenten und zum anderen die daraus resultierenden Synergien im Bereich der starken Skalierung von Services sowie Abrechnungsknowhow auf breiter Enduserebene. Außerdem soll mit der Verschmelzung der zunehmenden internen Verflechtung sowie der Austausch von geistigem Eigentum Rechnung getragen werden.

Auswirkungen des Erwerbs von Tochterunternehmen auf die wirtschaftliche Lage am Abschlussstichtag

Im Berichtsjahr konnten die Verluste der Wire Card AG im Einzelabschluss durch die Gewinnabführung der Tochtergesellschaften Click2Pay GmbH (TEUR 1.130) und net sales GmbH (TEUR 510) bzw. im Konzernabschluss durch die Ergebnisbeiträge der vorgenannten Gesellschaften kompensiert werden.

(4) Langfristige Vermögenswerte

Zur Zusammensetzung der langfristigen Vermögenswerte wird auf den beigefügten Anlagenspiegel (Seite 70-71) verwiesen. Die Latenten Steuern sind in dieser Anlage nicht enthalten. Bezüglich der Entwicklung bzw. Zusammensetzung wird jedoch gesondert auf Ziffer (8) Ertragsteueraufwand und latente Steuern verwiesen.

(5) Geschäftswerte

Die Geschäftswerte in Höhe von TEUR 4.535 (Vj. TEUR 4.645) bezieht sich auf die folgenden Tochterunternehmen:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
InfoGenie Global GmbH	2.411	2.411
net sales GmbH	167	167
Click2Pay GmbH	2.068	2.068
abzüglich Abschreibungen:	111	0
	<u>4.535</u>	<u>4.646</u>

Zur Entwicklung der Geschäftswerte wird auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte verwiesen.

(6) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	118	1.254
Sozialversicherungsträger	87	87
Rechts-/Beratungs-/		
Abschlusskosten	80	3
Übrige Rückstellungen	61	113
Urlaubsrückstellungen	20	17
Ausstehende		
Eingangsrechnungen	5	0
Prozessrisiken	3	50
Tantiemen	0	36
Drohverluste	0	10
	<u>374</u>	<u>1.570</u>

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 1.570) sind alle kurzfristig. Sie betreffen im Wesentlichen Steuerrückstellungen (TEUR 118), Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern (TEUR 87), Rechts-/Beratungs-/Abschlusskosten (TEUR 80) sowie Rückstellungen für Urlaub (TEUR 20).

Die Steuerrückstellung zum 31. Dezember 2004 betrifft die Wire Card AG mit 106 TEUR und die Tochtergesellschaft net sales GmbH mit 12 TEUR. Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern (TEUR 87) betrifft ein Haftungsrisiko gegenüber der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). Die BfA kam im Rahmen einer Prüfung der Versicherungspflicht eines Experten/Teamleiter zu dem Ergebnis, dass es sich um ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis handelt.

(7) Eigenkapital

Bezüglich der Konzerneigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2003 (Anpassung/Überleitung von US-GAAP auf IAS/IFRS) und für das Geschäftsjahr 2004 wird auf Anlage IV verwiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2004 TEUR 10.534. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt und zum Jahresende eingeteilt in 10.533.947 Aktien zu einem Nennwert von jeweils EUR 1. Bezüglich der Entwicklung der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien wird auf die Konzerneigenkapitalentwicklung (Seite 42-43) verwiesen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2004 und mit Eintragung im Han-

delsregister vom 14. März 2005 wurde das Grundkapital der Gesellschaft gegen (Sach-) Einlage sämtlicher Aktien der Wire Card Technologies AG um EUR 42.135.788,00 auf EUR 52.669.735 erhöht.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 ermächtigt, in der Zeit bis zum 15. Juli 2009 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 5.250 durch Ausgabe bis zu 5.250.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004/I). Die Eintragung dieses genehmigten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 13. September 2004.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2004 von dem Genehmigten Kapital keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2004 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Dezember 2009 um bis zu TEUR 26.335 (Genehmigtes Kapital 2004/I) zu erhöhen. Die Eintragung dieses genehmigten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 14. März 2005. Das genehmigte Kapital vom 15. Juli 2004 (Genehmigtes Kapital 2004/I) ist damit aufgehoben worden.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 um bis zu TEUR 1.050 bedingt erhöht durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.050.000 neue Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Jahre der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (Bedingtes Kapital 2004/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands, Berater, an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter verbundener Unternehmen.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2004 von dem Bedingten Kapital keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2004 wird eine Kapitalrücklage von EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 1,00 ausgewiesen).

Bilanzverlust

Bezüglich des Bilanzverlusts wird auf die Konzerneigenkapitalentwicklung (Seite 42-43) und die Konzerngewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

Umrechnungsrücklage

Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen „Währungsumrechnung unter (2) „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Auswirkung von Änderungen der Wechselkurse)“ und auf die Konzerneigenkapitalentwicklung (Anlage IV) verwiesen.

(8) Ertragsteueraufwand und latente Steuern

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Erwarteter Aufwand aus Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern	- 205	- 46
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	- 43	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf selbstgestellte immaterielle Vermögenswerte	- 24	0
steuerliche Anpassungen	508	46
Anpassung aktive latente Steuern Vorjahr	- 556	- 1.141
Anpassung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	0	1.141
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	296	0
Auflösung latente Steuern	- 450	0
Anpassung Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aufgrund Teilrealisation von Verlustvorträgen	0	2.000
davon erfolgsneutral im Rahmen der Erstkonsolidierung	0	- 2.000
sonstiges (Erstattung Ertragsteuern Vorjahr)	0	8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 474	8

Die latenten Ertragsteueraktiva stellen sich wie folgt dar:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Latente Steueraktiva (brutto)	4.297	5.522
Korrekturen Berichtsjahr betreffend Vorjahr	-556	-1.141
Korrigierte latente Steueraktiva Vorjahr (brutto)	3.741	4.381
Verlust 2004 (Organschaft)	549	0
Steuerliche Korrektur Verlust	-739	-84
(kumulierte) Wertberichtigungen	- 2.001	- 2.297
Latente Steueraktiva (netto)	1.550	2.000

Zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS bestanden sowohl zum 31. Dezember 2003, als auch zum 31. Dezember 2004 mit Ausnahme der Abschreibung auf aktivierte, eigen entwickelte Software, nicht.

Am 31. Dezember 2004 weist der Konzern steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 9.132 aus, die umfassend auf die Wire Card AG entfallen.

Der Verlustvortrag Wire Card ist nach derzeitiger Steuerrechtslage zeitlich unbegrenzt nutzbar. Allerdings sieht das deutsche Steuerrecht vor, dass Verlustvorträge unter bestimmten Voraussetzungen verfallen.

Die Gesellschaft sieht Risiken im Rahmen der steuerlichen Anerkennung der Verlustvorträge und hat deshalb Wertberichtigungen auf den Anteil der aktiven latenten Steuern für die bestehenden Verlustvorträge vorgenommen, für die eine Realisierung des steuerlichen Vorteils weniger wahrscheinlich ist als dessen Verfall.

Die Gesellschaft hat bezüglich der Realisierbarkeit dieser Verlustvorträge die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2004 in Höhe von TEUR 3.501 in Höhe von TEUR 2.001 bis auf TEUR 1.550 wertberichtigt. Im Ergebnis wurden in 2004 TEUR 450 der aktiven

latenten Steuern aufgelöst und im Ertragsteueraufwand erfolgswirksam erfasst.

Bezüglich der latenten Steuern wird auch auf die Ausführung „Einkommensteuer“ unter (2) „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Ertragsteueraufwand)“ verwiesen.

(9) Segmentberichterstattung

Gemäß IAS 14 haben Gesellschaften deren Dividendenpapiere öffentlich gehandelt werden Informationen (Segmenterträge, Segmentaufwendungen, Segmentergebnisse, Segmentvermögen und Segmentschulden) über ihre operativen Geschäftsegmente bzw. geographischen Segmente (vgl. jeweils IAS 14 Paragraph 9) und Erläuterungen zu ihren Produkten und Dienstleistungen, Standorten sowie Hauptkunden zu veröffentlichen.

Die Wire Card AG segmentierte die Umsätze im Geschäftsjahr 2003 nach den Regionen Deutschland, Großbritannien und Spanien. Sämtliche Umsätze in 2004 wurden in den Regionen Deutschland und Großbritannien erzielt.

Seit dem 1. Januar 2004 werden erstmals die Umsätze und die operativen Ergebnisse der zum 31. Dezember 2003 erstkonsolidierten Töchter net sales GmbH und Click2Pay GmbH in die Segmentberichterstattung mit einbezogen. Beide Töchter werden geografisch der Region Deutschland zugeordnet. Operativ wird die Click2Pay GmbH dem Segment „Internetbezahlssysteme“ und die net sales GmbH dem Segment „Sonstiges“ zugeordnet.

In 2004 wird die InfoGenie Global GmbH nicht mehr unter dem Segment „Internetbezahlssysteme“ subsumiert, sondern im Segment „Sonstiges“ aufgeführt. Dieses ist darin begründet, dass durch die Neuausrichtung des Konzerns und durch die Markteinführung des Produktes Click2Pay eine engere Definition des Segments „Internetbezahlssysteme“ angewandt wird.

Die Umsätze der Wire Card Gruppe entfallen auf die folgenden verschiedenen Regionen:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Umsätze geographisch		
Deutschland	6.197	2.484
Großbritannien	708	990
Spanien	0	1.113
	6.905	4.587
Konsolidierungen	-78	0
	6.827	4.587

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Umsätze nach operativen Bereichen		
Telefonservice	3.207	3.474
Internetbezahlssysteme	2.925	1.113
Sonstiges	773	0
	6.905	4.587
Konsolidierungen	-78	0
	6.827	4.587

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis I nach operativen Bereichen (Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand)		
Telefonservice	1.473	2.184
Internetbezahlssysteme	1.774	1.105
Sonstiges	590	0
	3.837	3.289
Konsolidierungen	-78	0
	3.759	3.289

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis II nach operativen Bereichen (Betriebsergebnis bzw. EBIT)		
Telefonservice	- 1.246	-1.299
Internetbezahlssysteme	1.255	1.017
Sonstiges	524	0
	533	- 282
Konsolidierungen	118	385
	651	103

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte geographisch		
Deutschland	5.230	7.219
Großbritannien	118	156
	5.348	7.375
Konsolidierungen	1.761	199
	7.109	7.574

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Investitionen geographisch		
Deutschland		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	111	38
Investitionen aus Konsolidierungen	180	4.765
	291	4.803
Investitionen in Sachanlagen	7	19
Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	43	300
	341	5.122
Großbritannien		
Investitionen in Sachanlagen	2	0
	2	0
	343	5.122

Die Investitionen aus Konsolidierungen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte betreffen in 2004 die selbsterstellte Software (TEUR 180) und in 2003 die Geschäftswerte der InfoGenie Global GmbH (TEUR 2.411), der net sales GmbH (TEUR 167) und der Click2Pay GmbH (TEUR 2.068) sowie die selbsterstellte Software (TEUR 119).

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Segmentschulden geographisch		
Deutschland		
Rückstellungen	329	1.564
Sonstige Schulden		
langfristige Schulden	118	177
kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen	518	531
Verzinsliche Schulden	435	135
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.947	3.617
	13.347	6.024
Großbritannien		
Rückstellungen	45	17
Sonstige Schulden		
kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen	98	88
Verzinsliche Schulden		2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	77	0
	220	107
	13.567	6.131
Konsolidierungen	-5.751	-2.434
	7.816	3.697

Die Konsolidierungen sind den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

	2004 TEUR	2003 TEUR
Segmentschulden nach operativen Bereichen		
Telefonservice		
Rückstellungen	345	423
Sonstige Schulden		
langfristige Schulden	118	177
kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus		
Warenlieferungen und		
Leistungen	575	565
Verzinsliche Schulden	14	137
Sonstige finanzielle		
Verbindlichkeiten	3.437	675
	4.489	1.977
Internetbezahlsysteme		
Rückstellungen	17	1.158
Sonstige Schulden		
kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus		
Warenlieferungen und		
Leistungen	29	54
Verzinsliche Schulden	421	0
Sonstige finanzielle		
Verbindlichkeiten	5.940	2.942
	6.407	4.154
Sonstiges		
Rückstellungen	12	0
kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus		
Warenlieferungen und		
Leistungen	12	0
Sonstige finanzielle		
Verbindlichkeiten	2.647	0
	2.671	0
	13.567	6.131
Konsolidierungen	-5.751	-2.434
	7.816	3.697

(10) Marktwert von Finanzinstrumenten

Finanzaktiva und -passiva, deren Buchwerte annähernd den Marktwerten entsprechen, sind liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten. Die InfoGenie Gruppe verwendet keine weiteren Finanzinstrumente.

(11) Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2004 bestanden Finanzierungsbeziehungen zwischen diversen Gesellschaften der Gruppe. Im Rahmen der Schulden- und Ertragskonsolidierung wurden diese Geschäftsvorfälle eliminiert. Im Weiteren wird auf den Abhängigkeitsbericht verwiesen

(12) Sonstige Verpflichtungen

Die Unternehmen der Wire Card Gruppe haben Mietverträge über Büroflächen und Leasingverträge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen verteilen sich über die nächsten fünf Jahre wie folgt:

Jährliche Verpflichtungen

	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR
	354	242	242	207	211

(13) Geschäftliches Umfeld und Fortbestandsannahme

Der vorliegende Konzernabschluss der Wire Card wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern-Prämisse) aufgestellt, wonach die Realisierbarkeit des im Unternehmen gebundenen Vermögens und die Rückzahlung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs unterstellt werden.

Im Geschäftsjahr 2004 ergab sich ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 127). Zu den seit 2001 eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung in der Wire Card Gruppe gehört auch die teilweise Abgabe administrativer Funktionen an die Firmen der ebs Holding - Gruppe. Neben den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen mit den Gesellschaften InfoGenie Global GmbH, Click2Pay GmbH und net sales GmbH ist zur Going-Concern – Beurteilung auch auf die Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Dezember 2004 und die zwischenzeitlich erfolgte Eintragung der Sacheinlage der Wire Card Technologies AG zu verweisen.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

(14) Zusätzliche Pflichtangaben

Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2004:

- **Dr. Markus Braun**, Wirtschaftsinformatiker
seit 01. Oktober 2004
- **Jochen Hochrein**, Dipl.-Wirtschaftingenieur
bis 30. September 2004
- **Stephan Grell**, Kaufmann
von 01. Januar 2004 bis 28. April 2004
- **Dr. Herbert Bäsch**, Dipl.-Kaufmann
von 01. Oktober 2004 bis 15. November 2004

Im Berichtszeitraum wurden EUR 234.000 an die Vorstände ausgezahlt.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2004:

- **Klaus Rehnig** (Vorsitzender), Kaufmann
 - andere Aufsichtsratsmandate:
 - ebs Holding AG, Grasbrunn
 - Wire Card Technologies AG, Grasbrunn
 - RLPR AG, Idstein
 - Proteosys AG, Mainz
- **Alfons Henseler** (stellv. Vorsitzender), Unternehmensberater
 - andere Aufsichtsratsmandate:
 - Weider AG, Bad Homburg
 - Korff AG, Hamburg
- **Ralf Stark** (Management-Coach)
 - keine anderen Aufsichtsratsmandate

Laut § 14 der Satzung der Wire Card AG werden dem Aufsichtsrat jährlich vergütet:

Vorsitzender: 30.000 EUR, Stellvertreter 22.500 EUR, Mitglieder: 15.000 EUR.

Name	Funktion	Von	Bis	Vergütung
Klaus Rehnig	Vorsitzender	01.01.2004	31.12.2004	30.000 EUR
Alfons Henseler	Stellvertreter	01.01.2004	31.12.2004	22.500 EUR
Ralf Stark	Mitglied	01.01.2004	31.12.2004	15.000 EUR
Gesamtvergütung				67.500 EUR

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2004 beläuft sich insgesamt einschließlich der Nachzahlung für 2003 (TEUR 45) auf TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 23)

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2004 beläuft sich auf TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 1.319) und setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gehälter	923
Sozialabgaben	127
	1.050

Der Personalaufwand ist in den Speziellen betrieblichen Aufwendungen unter Personalaufwand enthalten.

Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2004 (ohne Vorstand) durchschnittlich 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 27). Zum Geschäftsjahresende waren 18 (inkl. Vorstand) Mitarbeiter beschäftigt, die in nachfolgenden Funktionen tätig sind:

	2004	2003
Vorstand	1	2
Vertrieb	7	7
Verwaltung	7	14
Forschung und Entwicklung	3	3
Gesamt	18	26

(15) Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Wire Card zum 31. Dezember 2004 wurde als befreiender Konzernabschluss aufgestellt. Die Regelungen des HGB und des AktG unterscheiden sich von denen nach IFRS in einigen wesentlichen Aspekten. Die Hauptunterschiede, die relevant für eine Bewertung des Eigenkapitals, der finanziellen Lage und des Ergebnisses der InfoGenie Gruppe sein können, werden im Folgenden beschrieben:

Gliederungsschema für (Konzern-)Bilanz und (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung

IAS/IFRS schreibt eine abweichende Gliederung nach der Liquidierbarkeit der aktiven Bilanzposten vor (IAS 1 Paragraph 68 und 68A: Langfristige Vermögenswerte mit den Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und den Finanziellen Vermögenswerte sowie kurzfristige Vermögenswerte. Aktive Latente Steuern werden grundsätzlich den Langfristigen Vermögenswerten zugerechnet (vgl. IAS 12 Paragraph 10).

Entsprechend IAS 1 Paragraph 68 und 68A gliedern sich die passiven Bilanzposten auf das Eigenkapital

(Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Bilanzverlust und Umrechnungsrücklage) und auf die Schulden (Rückstellungen und Sonstige Schulden) auf. Die Sonstigen Schulden sind untergliedert in Langfristige Schulden, die den Sonderposten für Zuwendungen entsprechen und in Kurzfristige Schulden (Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen, Verzinsliche Schulden und Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden die Positionen sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Steuerschulden und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zusammengefasst. Die Verzinslichen Schulden gem. IFRS entsprechen den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Entsprechend IAS 1 Paragraph 88 bzw. den Mindestgliederungsvorschriften der IAS/IFRS kann als Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt werden.

Die Positionen Umsatzerlöse, Aktivierte Eigenleistungen, Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Sonstige betriebliche Erträge, Sonstige betriebliche Aufwendungen entsprechen den gleichnamigen Positionen im HGB, wobei die Positionen Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen im Rahmen der Speziellen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind und die Abschreibungen auf Geschäftswerte und die Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Finanzaufwand erfasst werden. Sonstige Finanzerträge betreffen im wesentlichen Zinsen und ähnliche Erträge.

Nicht entgeltlich erworbene Software

Nach IAS/IFRS (vgl. IAS 38, insbesondere der Paragraphen 57 ff.) werden die Kosten für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung selbsterstellter Softwaresysteme unter bestimmten Voraussetzungen aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäftswert

Entsprechend der Erwerbsmethode nach IAS/IFRS (IFRS 3 Paragraphen 14 ff.) wird die Kapitalkonsolidierung bzw. die Bewertung auf der Basis der Marktwerte des Nettobetriebsvermögens zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses vorgenommen. Der Unterschied zwischen den Marktwerten des Nettobetriebsvermögens und der Gegenleistung stellt den Geschäfts- oder Firmenwert dar, der nicht planmäßig abgeschrieben wird, aber einem jährlichen Impairment Test zu unterziehen ist (IFRS Paragraph 55). Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaft wird erst ab dem Erwerbzeitpunkt abgebildet. Ein Unternehmen darf die Regelungen des IFRS 3 auch auf einen Geschäftswert- oder Firmenwert, der vor dem 31. März 2004 bestand, unter bestimmten Voraussetzungen anwenden (vgl. IFRS 3 Paragraph 85).

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Nach IAS/IFRS werden künftige Steuerminderungsansprüche aktiviert (IAS 12). Ihr Wert ist abhängig davon, wie wahrscheinlich die Verlustvorträge in der Planungsperiode verwendet werden können, d. h. mit späteren zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können. Die Gesellschaft hat entsprechend der Unsicherheit bezüglich der Realisierbarkeit dieser Verlustvorträge die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2004 in Höhe von TEUR 3.501 in Höhe von TEUR 2.001 bis auf TEUR 1.550 wertberichtigt.

Aufgrund der zum 14. März 2005 eingetragenen Sacheinlage der Wire Card Technologies AG ist davon auszugehen, dass die latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.550 innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert werden können.

(16) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Kalenderjahr 2004 wurde im März 2005 unterzeichnet und ist den Aktionären auf der Homepage der Wire Card AG im März 2005 zugänglich gemacht worden.

(17) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Unternehmensverbund Wire Card AG

Die Wire Card steht in folgender Beziehung zu den nachstehend aufgeführten Unternehmen.

Herrschende Unternehmen

ebs Holding AG, Grasbrunn

hält am 31.12.04 ca. 55% (Verminderung der Anteile in 2004 von ca. 70% im Vj. um 15% der Gesamtanteile) der Anteile der Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG)

i. V. m.

ebs Mobil GmbH, Grasbrunn

hält ca. 7,5 % (Verminderung der Anteile in 2004 von ca. 10% im Vj. um 2,5% der Gesamtanteile) der Anteile der Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG)

Verbundene Unternehmen

An den folgenden weiteren Unternehmen ist die ebs Holding AG unmittelbar oder mittelbar i. S. v. § 285 Nr. 11 HGB am 31. Dezember 2004 beteiligt gewesen:

	Anteile in %
▶ AWITO GmbH , Grasbrunn	100,0
▶ cardSystems FZ LLC , Dubai	100,0
▶ ebs Mobil GmbH , Grasbrunn	100,0
▶ Nobitec GmbH , Grasbrunn	100,0
▶ United Payment GmbH , Grasbrunn	100,0
▶ United Data GmbH , Grasbrunn	100,0
▶ Wire Card Technologies AG , Grasbrunn	100,0

Im Jahre 2004 wurden von der Wire Card AG mit dem herrschenden Unternehmen (ebs Holding AG) oder einem mit ihm verbundenen, vorgenannten Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen nachfolgende Rechtsgeschäfte durchgeführt:

Rechtsgeschäfte

Die Wire Card Technologies AG berechnete im Jahr 2004 folgende Kosten an die Wire Card AG weiter, Kosten für Consulting EUR 232.166,65, Mietkosten EUR 29.946,70, Werbe- und Reisekosten EUR 3.381,80, Bürokosten EUR 267,57. Des Weiteren verauslagte die Wire Card Technologies AG Kosten im Zusammenhang mit dem Personal in Höhe von EUR 958,00 und tätigte im Februar eine Zahlung von EUR 100.000 zur Tilgung ihrer im Jahr 2003 aufgelaufenen Verbindlichkeiten.

Von Seiten der ebs Holding AG wurden im Jahr 2004 Kosten verauslagt, die der Wire Card AG anteilsgerecht weiterbelastet wurden, wie: Consulting EUR 147.711, Beratungskosten EUR 84.000, Werbe- und Reisekosten EUR 27.511, Börsenbetreuungskosten EUR 8.620 sonstige betriebliche Aufwendungen EUR 1.187. Außerdem verauslagte die ebs Holding AG Kosten für

Software EUR 3.433, welche bei der Wire Card AG aktiviert wurden und Kosten für die Sacheinlageprüfung der Wire Card Technologies AG EUR 49.706,00. Die Umsatzsteuerverbindlichkeit in Höhe von EUR 91.707 wird über die ebs Holding AG als umsatzsteuerliche Organträgerin verrechnet. Für ein am 08. Oktober 2004 gewährtes Darlehen der ebs Holding AG an die Wire Card AG über EUR 2.000.000 wurden EUR 25.361 Zinsen weiterberechnet. Saldiert fanden zwischen den beiden Firmen Zahlungsflüsse über EUR 20.000 zu Gunsten der Wire Card AG statt.

Für die Abwicklung der InfoGenie France S.A.R.L. verauslagte die Wire Card AG im Jahr 2004 EUR 6.994 für Rechnungen aus Rechts- und Beratungskosten.

Gegenüber der AWITO GmbH stellte die Wire Card AG 2004 Materialkosten für EUR 770 und Raumkosten in Höhe von EUR 5.698 in Rechnung.

Die Wire Card AG belastete die Firma United Payment GmbH im Jahr 2004 mit EUR 51.289 für Raumkosten.

Zwischen der ebs Holding AG und der Click2Pay GmbH wurden im Jahr 2004 folgende Weiterberechnungen und Zahlungsflüsse getätigt: Weiterberechnung von Consultantkosten EUR 44.087, Werbekosten EUR 21.078, Messekosten EUR 4.662. Die Umsatzsteuerforderung in Höhe von EUR 23.098 wurde an den umsatzsteuerlichen Organträger ebs Holding AG weiterberechnet. Die ebs Holding AG verauslagte in 2004 EUR 876 für Direktversicherungen im Zusammenhang mit dem Personal der Click2Pay GmbH. Zahlungsflüsse wurden im Umfang von EUR 607.986 saldiert zu Gunsten der Click2Pay GmbH getätigt.

Die Wire Card Technologies AG tätigte als Acquirer der Click2Pay GmbH Umsätze in Höhe von EUR 805.399,59. Ebenso wurden folgende Kosten von der Wire Card Technologies AG an die Click2Pay GmbH weiterbelastet: Consultantkosten EUR 172.917, Raumkosten EUR 24.000 für Werbe-, Reisekosten und sonstige betriebliche Kosten EUR 3.896,59. Verauslagt wurden durch die Wire Card Technologies AG EUR 2.800 für Vorschusszahlungen an einen externen Consultant, sowie EUR 10.000,00 für Kautionszahlungen. Zahlungsströme in Höhe von EUR 238.365 saldiert fanden zu Gunsten der Wire Card Technologies AG statt.

Zwischen der net sales GmbH und der ebs Holding AG wurde als einzige Bewegung im Jahr 2004 die Verrechnung der Umsatzsteuerverbindlichkeit in Höhe von EUR 123.742 an die umsatzsteuerliche Organträgerin getätigt.

Die ebs Holding AG belastete in 2004 folgende Kosten an die InfoGenie Global GmbH weiter: Steuerberatungskosten EUR 13.256,00, sowie Werbe- und Reisekosten EUR 1.052,80. Das Umsatzsteuerguthaben wurde bis zu einer Höhe von EUR 667.170 mit der Körperschaftsteuerschuld der ebs Holding AG aus 2002 verrechnet. Ebenso wurde das Umsatzsteuerguthaben aus 2003 in Höhe von EUR 388.503 mit Teilen der Kapitalertragsteuerschuld der ebs Holding AG verrechnet. Im Jahr 2004 vereinnahmte die ebs Holding AG EUR 885.000 der Firma Crosskirk die über das Verrechnungskonto der InfoGenie Global GmbH gutgeschrieben wurden. Die ebs Holding AG übernahm Kosten in Höhe von EUR 37.573 der Firma Kring für die InfoGenie Global GmbH.

Anhang zum Konzernabschluss, zum 31. Dezember 2004

Die Wire Card Technologies AG stellte im Jahr 2004 EUR 1.430 für Fees an die InfoGenie Global GmbH in Rechnung. In Höhe von EUR 221.263 fanden Zahlungsflüsse zu Lasten der InfoGenie Global GmbH statt. Des Weiteren bezahlte die Wire Card Technologies AG in Höhe von EUR 442.662 Steuern der InfoGenie Global GmbH.

Aus dem Darlehen zwischen der United Payment GmbH und der InfoGenie Global GmbH wurden Zinserträge in Höhe von EUR 15.750,00 gebucht.

Im Jahre 2004 erwirtschafteten die Töchter der Wire Card AG, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestanden folgende Gewinne:

InfoGenie Global GmbH TEUR 30; net sales GmbH TEUR 510; Click2Pay GmbH TEUR 1.130.

Schlusserklärung der Wire Card AG

Die Wire Card AG hat nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in welchem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils marktgerechte Preise erhalten. Durch die Vornahme der im Abhängigkeitsbericht näher bezeichneten Rechtsgeschäfte bzw. Maßnahmen, wurde die Wire Card AG nicht benachteiligt. Eine Benachteiligung der Wire Card AG erfolgte auch nicht dadurch, dass Maßnahmen im Interesse verbundener Unternehmen unterlassen wurden.

Berlin, den 31. März 2005



Dr. Markus Braun
Vorstand



**Qualität ist, wenn der Kunde zurück
kommt, nicht das Produkt...**

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

Anschaffungskosten

	01.01.2004 EUR	Anpassungen aus Währ- ungsumrech- nungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	31.12.2004 EUR	01.01.2004 EUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE*							
1. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE							
a) Geschäftswerte	5.933.236,07	0,00	0,00	0,00	0,00	5.933.236,07	1.287.567,17
b) Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	119.408,10	0,00	180.000,00	0,00	0,00	299.408,10	0,00
c) sonstige immaterielle Vermögenswerte	403.683,26	0,00	110.791,00	0,00	0,00	514.474,26	331.399,26
	6.456.327,43	0,00	290.791,00	0,00	0,00	6.747.118,43	1.618.966,43
2. SACHANLAGEN							
Sonstige Sachanlagen	1.043.924,95	- 24.469,85	9.494,68	1.722,07	0,00	1.027.227,71	607.695,59
3. FINANZIELLE VERMÖGENS- WERTE							
	300.000,00	0,00	42.850,00	0,00	0,00	342.850,00	0,00
	7.800.252,38	- 24.469,85	343.135,68	1.722,07	0,00	8.117.196,14	2.226.662,02

* ohne Steuerguthaben (latente Steuern)

Vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
 Wire Card AG (vormals: InfoGenie Europe AG) Berlin

Anpassungen aus Währ- ungsumrech- nungen EUR	kumulierte Abschreibungen			Buchwert			Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	31.12.2004 EUR	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	EUR
0,00	110.644,07	0,00	0,00	1.398.211,24	4.535.024,83	4.645.668,90	110.644,07
0,00	62.302,70	0,00	0,00	62.302,70	237.105,40	119.408,10	62.302,70
0,00	45.524,00	0,00	0,00	376.923,26	137.551,00	72.284,00	45.524,00
0,00	218.470,77	0,00	0,00	1.837.437,20	4.909.681,23	4.837.361,00	218.470,77
- 25.806,25	139.521,91	382,00	0,00	721.029,25	306.198,46	436.229,36	139.521,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	342.850,00	300.000,00	0,00
- 25.806,25	357.992,68	382,00	0,00	2.558.466,45	5.558.729,69	5.573.590,36	357.992,68

Bestätigung des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Wire Card AG, Berlin, (vormals: InfoGenie Europe AG, Berlin) aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, 25. April 2005

Control5H GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Roland Weigl

Wirtschaftsprüfer



Ulrich Burkhardt

Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Den aktuellen Finanzkalender der Wire Card finden Sie auf unserer Homepage **www.wirecard.de** in dem dazu neu geschaffenen Investor Relations Bereich.

Wire Card AG
Investor Relations Office München
Bretonischer Ring 4
85630 Grasbrunn
Telefon +49 (89) 4424 0400
Fax +49 (89) 4424 0500
Email ir@wirecard.com

Impressum

Herausgeber

Wire Card AG
An den Treptowers 1
12435 Berlin
Telefon +49 (30) 72 61 02-0
Fax +49 (30) 72 61 02-199
Email info@wirecard.com

Text

Wire Card AG

Layout

jodoz, München

Litho&Druck

rk Druck, Oberschleißheim

